Nr. 388. — Zweites Blatt.

Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Freitag, 21. August 1891.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Deutschland.

Berlin, 20. August. Betreffs der Blowitzschen Angaben über ein Gespräch, welches er mit dem Botschafter Grafen Münster über die Vorgänge beim Rücktritt des Fürsten Bismarck gehabt haben wollte, schrieb vor einigen Tagen der Londoner „Daily Telegraph":

„Wir sind durch den Grafen Münster, der jetzt auf dem Gute Derneburg weilt, ermächtigt, die Authentizität des Berichts über das Interview, welches vor einigen Wochen in den Zeitungen erschien, abzuleugnen. Es wurde veröffentlicht ohne Vorwissen oder Einwilligung Seiner Excellenz, welche jede Verantwortlichkeit für die darin enthaltenen Behauptungen zurückweist."

Darauf wird in der „Münch. Allg. Ztg." erwidert:

„Ob englische Zeitungsleser aus dieser gewundenen Erklärung etwas anderes herauslesen, als eine abermalige indirekte Bestätigung, vermögen wir nicht zu entscheiden. Für das deutsche Publikum bleibt das Interesse bestehen, ob ein kaiserlicher Botschafter, welcher seiner Zeit auf Vorschlag des Fürsten Bismarck in den diplomatischen Dienst des Reiches berufen worden, thatsächlich einem Korrespondenten Konfidenzen gemacht hat, deren Unwahrheit für jede mit den Verhältnissen näher vertraute Persönlichkeit zweifellos ist. Wir zögern bis auf weiteres, in Bezug auf den Herrn Grafen Münster derartiges anzunehmen, einmal, weil die Verbreitung solcher unwahrer Geschichten dem diplomatischen Geschick des Vertreters des deutschen Reiches bei der französischen Republik kaum ein günstiges Zeugniß ausstellen würde, und sodann weil in den Gesellschaftskreisen, welchen Fürst Bismarck sowohl als Graf Münster angehören, derartige Beleidigungen, wie sie in Bezug auf die Fürstin Bismarck vorliegen, doch selten ohne Folgen zu bleiben pflegen. Aus diesen Gründen bleiben wir dabei, daß die Mittheilungen des Herrn Blowitz Unwahrheiten seiner eigenen freien Erfindung sein müssen, aus allerlei Klatsch zusammengetragen, der um jenes Ereigniß in so bedauerlicher Weise gehäuft worden ist. Was den Thatbestand anbelangt, so ist aus der Geschichte der Kanzlerkrisis zur Genüge bekannt, daß Fürst Bismarck sein Abschiedsgesuch erst auf wiederholten kaiserlichen Befehl eingereicht hat, weil er nicht glaubte, die Verantwortlichkeit für solchen Schritt im damaligen Augenblick übernehmen zu können. Daraus ergiebt sich aber doch zur Genüge, daß Fürst Bismarck über die schließliche Annahme seines Entlassungsgesuches nicht im geringsten im Zweifel sein konnte und daher gar keine Ursache hatte, sich darüber zu entrüsten. Daß die Stimmung des Fürsten sich erst durch den lauenburgischen Herzogstitel gemildert habe, kann gar nur Jemand glauben oder behaupten, der die Sinnes- und Denkweise des Fürsten über solche Dinge nicht kennt, ganz abgesehen davon, daß Fürst Bismarck sich bei früheren Anlässen dieser Art stets gegen den Herzogstitel ausgesprochen hatte. Was endlich die behauptete Anwesenheit der Fürstin „im Nebenzimmer" anbelangt, so ist diese für Jeden eine Erfindung, der mit den räumlichen Verhältnissen des Kanzlerhauses, wie Fürst Bismarck es bewohnte, irgend bekannt ist. Die Unterredung mit dem Grafen Münster fand in dem im Erdgeschoß belegenen Arbeitszimmer statt und da giebt es oder gab es kein „Nebenzimmer", in welchem die Fürstin sich hätte aufhalten und eine Unterredung mit lauter Stimme führen können. Im Gegentheil waren die im ersten Stock belegenen Wohnräume der Fürstin von dem Arbeitszimmer des Fürsten, zur oft beklagten Unbequemlichkeit des letzteren, in unerwünschter Weise entfernt und getrennt. Nach dem Allem wird Graf Münster nunmehr dem deutschen Publikum gegenüber mit einer jede Zweideutigkeit ausschließenden formellen Erklärung über die objektive Wahrheit jener Behauptungen des Herrn Blowitz nicht länger zurückhalten können."

In der neuesten Nummer der „Times" hält der Pariser Korrespondent des Blattes seine Angaben aufrecht; er fügt hinzu, er habe dieselben veröffentlicht, weil er glaubte, daß Graf Münster „die Veröffentlichung wünschte und Befehl hatte, sie zu wünschen".

Die „Kreuz-Zeitung" erhält folgendes Telegramm:

Hamburg, 20. August. Graf Herbert Bismarck erklärt in den „Hamb. Nachrichten" die angebliche Unterredung Blowitz mit dem Grafen Münster über die Entlassung des Fürsten Bismarck als eine Erfindung und als einen schändlichen Mißbrauch des Namens des Grafen Münster.

— Bei der am Mittwoch Nachmittag erfolgten Beisetzung der Palastdame Gräfin von Hacke in Koblenz ließ sich das Kaiserpaar durch den Obergewandkämmerer, Generallieutenant Grafen F. von Perponcher-Sedlnitzky vertreten, welcher im Auftrage der Majestäten einen kostbaren Kranz auf den Sarg niederlegte.

* Der Verein zur Wahrung der gemeinsamen wirthschaftlichen Interessen in Rheinland und Westfalen hat beschlossen, an den Bundesrath eine Denkschrift zu richten, in welcher er demselben seine Wünsche in Bezug auf die von der Reichstagskommission bewirkten Aenderungen der Krankenkassennovelle unterbreiten wird. Der Verein wird petitioniren gegen den allgemeinen Wegfall der dreitägigen Karrenzzeit, gegen die Beschlüsse der Reichstagskommission bezüglich der Doppelversicherung und der Entziehung des Krankengeldes bei Kontraktbruch und wird um Wiederherstellung der Bestimmungen der Regierungsvorlage über die freien Hülfskassen, sowie über die Zuständigkeit der Spruchbehörden ersuchen.

— Gegenüber den Meldungen von Berliner Blättern, der Herzog von Koburg-Gotha werde neben anderen deutschen Fürsten an den Kaisertagen in Thüringen theilnehmen, glaubt das „Thüring. Tagebl.", der Herzog werde den Veranstaltungen in Thüringen fern bleiben.

— S. M. Kreuzer „Bussard", Kommandant Korvetten-Kapitän Gertz, ist am 20. August d. J. in Plymouth eingetroffen und an demselben Tage nach Gibraltar wieder in See gegangen.

Trier, 20. August. Aus der Erzdiözese Köln sind bereits über 100,000 Pilger angemeldet.

Hamburg, 20. August. Die deutschen Panzerfahrzeuge „Mücke", „Salamander", „Viper", „Chamäleon" sind gestern auf einer Uebungsreise von Kuxhafen nach dem Altonaer Hafen gekommen. Die Schiffe fahren morgen früh nach Bremerhafen weiter.

Die gestrige Verbrennungsprobe im Ohlsdorfer Krematorium ist ausgezeichnet ausgefallen.

Lübeck, 20. August. Die hiesige Handelskammer richtete an den Senat das Ersuchen, auf die Aufhebung oder Ermäßigung der Getreidezölle hinzuwirken.

München, 20. August. Heute Nachmittag 2 Uhr fand die zweite Sitzung der Delegirten für die Handelsvertrags-Verhandlungen statt; es werden nunmehr täglich Plenarsitzungen abgehalten werden.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 20. August. Polnische Blätter behaupten, daß Graf Taaffe zu der Bildung eines Kommunikationsministeriums bereits ermächtigt sei. Jenen Blättern zufolge gelten Czedik und Wittek als ernste Kandidaten.

Wien, 20. August. Das Ministerium des Innern hat an sämmtliche Landesstellen einen Erlaß gerichtet, worin gesagt wird, daß die Gefahr der Einschleppung der Cholera näher gerückt sei, und Maßnahmen zur Verhütung einer solchen angeordnet werden.

Wien, 20. August. Der Lemberger Professor Adamkiewicz, welcher ein neues Heilmittel gegen den Krebs gefunden hatte, wendete sich an das Unterrichtsministerium mit der Bitte, an der Wiener Universität Versuche anstellen zu dürfen. Dieses Gesuch wurde bewilligt, und der polnische Gelehrte trifft demnächst hier ein, um an der Albrechtschen Klinik für ein halbes Jahr berechnete Versuche anzustellen.

Wien, 21. August (W. T. B.) Das „Fremdenblatt" sagt in Bezug auf den Besuch des französischen Geschwaders in England, derselbe enthalte keine politische Ader, habe nichts Auffälliges und entspreche den allbekannten guten Beziehungen beider Staaten zu einander. Nur bei den englischen Radikalen trete eine politisch gefärbte Sympathie wegen der republikanischen Regierungsform Frankreichs hervor. Uebrigens hätten alle englischen Kreise, Liberale, Konservative und Radikale ein gleich lebhaftes Interesse an der Erhaltung des Friedens. England, zur Zeit eine durchaus konservative Macht, fühle sich im Interesse des kommerziellen Unternehmungsgeistes eng und fest mit der Sache des Friedens verbunden.

Schweiz.

Bern, 18. August. Ueber das Eisenbahn-Unglück bei Zollikofen bringt die „Berner Ztg." noch folgende Mittheilungen: Erst als der zweite Zug auf der Höhe des Wärterhäuschens am Bahnübergang bei 8,3 Kilometer an der Straße Zollikofen-Seedorf angelangt war, konnte der Lokomotivführer auf eine Entfernung von etwa 120 Meter den stillstehenden Sonderzug erblicken. Die Barrierenwärterin, eine seit zehn Jahren in dieser Funktion thätige Frau, erzählte, daß sie beim ersten Erblicken des heranbrausenden Zuges, der auf eine Entfernung von etwa 100 Meter aus dem Walde gefahren kam, ihr weißes Taschentuch aus der Tasche riß und unter heftigem Schreien und Gestikuliren den Lokomotivführer auf die Gefahr aufmerksam zu machen suchte. Der Lokomotivführer der vorderen Maschine des Pariser Zuges soll das auch bemerkt haben und also auf etwa 120 Meter Entfernung vom Ende des andern Zuges die kontinuirliche Westinghouse-Bremse und Kontre-Dampf gegeben haben. Es scheint aber nur eine geringe Verringerung der Fahrgeschwindigkeit dadurch erreicht worden zu sein. Der Zug war sehr lang, denn dem Pariser Zug war noch ein Extrazug von Delsberg angehängt worden, so daß die durch die große Geschwindigkeit noch gesteigerte Schwere der Personenwagen die beiden Maschinen vorwärts schob. Die kontinuirliche Bremse hätte allerdings auf jeden einzelnen Personenwagen wirken sollen, aber man sagt, sie habe nicht recht funktionirt, weil ein fremder Wagen mitten in den Zug eingestellt war und die Schläuche dort nicht recht paßten. Glücklicher Weise sahen einige Passagiere des stillstehenden Zuges das Heranfahren des Schnellzuges und sprangen durch die offenen Seitenthüren heraus. Der Anprall geschah mit solcher Wucht, daß der am Ende des stillstehenden Zuges befindliche Güterwagen in Stücke ging und z. B. eine seiner 12 Zentimeter dicken eisernen Wagenachsen wie ein Drähtchen im rechten Winkel gekrümmt wurde. Die erste Maschine des Pariser Zuges bohrte sich dann in den zweitletzten Wagen ein, ihr Dampfkessel wurde eingestoßen und der heiße Dampf sprühte über die Unglücksstelle. Die „Frankf. Ztg." ergänzt diese Ausfuhrungen noch durch Folgendes: Der von Biel abgehende Festzug hätte von Biel bis Bern ununterbrochen fahren sollen. Nun standen aber auf mehreren Zwischenstationen noch Leute, die zum Fest gehen wollten. Herr Gygar, Obere Betriebs-Inspektor der Jura-Simplon-Bahn, ließ den Festzug zur Aufnahme der Wartenden anhalten, weil der Zug noch leeres Material mit sich führte. Gygar setzte als selbstverständlich voraus, daß alle Signale vorschriftsgemäß gehandhabt wurden. Durch dieses Anhalten, eine mit dem Berner Festzug zusammenhängende Unregelmäßigkeit, erlitt der Festzug bei Zollikofen 27 Minuten Verspätung. Eine fernere Unregelmäßigkeit bestand darin, daß in Biel dem Pariser Schnellzug ein von Delsberg gekommener Extrazug mit Festbesuchern angehängt wurde. Die Wagen des Delsberger Extragzuges hatten keine Luftbremsen. Nach Vorschrift des Eisenbahn-Departements darf die kontinuirliche Luftbremse in Fällen, wo nur ein Dritttheil des Zuges Westinghouse-Bremsen hat, nicht gebraucht werden, da sonst Entgleisungen entstehen könnten. Der Stationsvorstand in Münchenbuchsee sagte aus, er habe wiederholt angefragt, ob die Bahn für den Pariser Zug frei sei, aber keine Antwort erhalten. Als der Festzug von Münchenbuchsee abgegangen, wurde auf der Station Münchenbuchsee das Einfahrtssignal offen gelassen, statt wieder geschlossen zu werden. Bekam der Vorstand in Münchenbuchsee von Zollikofen keine Rückantwort (in Folge riesigen Verkehrs war auch der Dienst des Bahntelegraphen anormal), so hätte er jedenfalls den Pariser Zug in Münchenbuchsee hinhalten sollen. Von den Verwundeten starb Frau Mahler von Emmendingen (Großherzogthum Baden) an ihren Brandwunden; man konnte sie kaum aus den Trümmern hervorziehen, weil sie beim Anfassen schreckliche Schmerzensschreie ausstieß. Schwer ist die Familie des Dr. Neuhans, Spitalarzt von Biel, betroffen; seine Kinder, Max (Studirender, 19 Jahre), Karl (Notar, 32 Jahre), Fanny (Alter nicht angegeben) sind schwer verwundet, die Schwiegertochter Mathilde (Frau des Notars, 23 Jahre) ist todt. Ferner ist verwundet: Fräulein Verdat. Von Dienstag auf den Mittwoch starb im Inselspital noch die Bahnwärtersfrau Beetschen von Reuchenette.

Belgien.

Brüssel, 20. August. Nach heftigen Angriffen von rechts und links wurde die Vorlage betreffend den für die Maasbefestigung erforderlichen Kredit von 17 Millionen Franks vom Senat mit 38 gegen 4 Stimmen angenommen. Sechs Senatoren enthielten sich der Abstimmung.

Brüssel, 20. August. (W. T. B.) Internationaler Sozialisten-Kongreß. Im Fortgange der Sitzung beantragte der französische Delegirte Decluze nach längerer Debatte eine Resolution, welche für das Recht der Arbeiter, Streiks zu veranstalten und Boykotts zu beschließen, energisch eintritt und die Arbeiter auffordert, mit Klugheit zu Werke zu gehen, sich korporativ zu vereinigen und alle ihre Hülfsmittel gruppenweise zu ordnen. Die Resolution protestirte ferner gegen alle Versuche der Regierungen, das Koalitionsrecht der Arbeiter zu beeinträchtigen und empfiehlt, da eine zentrale Organisation der internationalen Kräfte der Arbeiter gegenwärtig zu großen Schwierigkeiten begegnet, die Bildung eines nationalen Sekretariats, welches über alle Konflikte sich berathe und gutachtlich äußere. Die Abstimmung über die Resolution wird morgen erfolgen.

Großbritannien und Irland.

London, 18. August. Admiral George Elliot erörtert noch einmal in der „Times" die Frage, wie sich vor Anker liegende Panzerschiffe am besten gegen Torpedoboote wehren können:

„Darüber kann kein Zweifel bestehen, daß die sogenannten Krinolinennetze, welche jetzt im Gebrauch sind, bei der schnellen Enwickelung des Torpedowesens keinen genügenden Schutz mehr gewähren und sie überdies dem Schiffe seine Beweglichkeit und Kampfbereitschaft nehmen, während sie der Besatzung eine widerliche Arbeit auferlegen. Ich bin stets Gegner dieser Netze gewesen. Als sie zuerst eingeführt wurden, schlug ich deshalb der Admiralität eine Einrichtung vor, welche dauernd am Schiffe hängen bleiben könnte und die Fahrgeschwindigkeit nur um ein Achtel verminderte. Die immer größer werdende Kraft der Torpedos machte aber auch diese Schutzvorrichtung bald unwirksam und ich begann mein Augenmerk auf andere Maßnahmen zu richten. Als ich in Portsmouth Befehlshaber war, wurden auf meine Anregung schwimmende Netze hergestellt und im Wasser verankert, um einen Angriff von Torpedobooten abzuwehren. Sind diese auf der Oberfläche des Wassers schwimmenden Netze stark und groß genug, so stellen sie Torpedobooten, sobald dieselben vom Feuer der Schiffe bestrichen werden, ein großes Hinderniß entgegen. Die meisten Häfen könnten auf diese Weise geschützt werden. Es würde nur von der Konstruktion der Netze abhängen, wie weit sie die Schraube beschädigen und sie sonst außer Aktion stellen. Man wird sagen, daß die Torpedoboote über die schwimmenden Netze wegfahren könnten. Daß es nicht geht, ohne daß die Schraube ruinirt wird, möchten anzustellende Versuche bald erweisen."

London, 19. August. Die französische Flotte passirte gestern Abend 6 Uhr Folkestone und wurde von den Passagieren des Postbootes „Luise Dagmar" mit Hurrah begrüßt. Die Yacht „Wildfire" fährt der Flotte entgegen und stellt sich dem Admiral Gervais zur Verfügung. Große Beruhigung verursacht die Entdeckung, daß Gervais einst Marineattachee in London war; also englisch versteht. Allgemein unterscheiden sich die englischen und französischen Marineoffiziere dadurch unvortheilhaft von den deutschen und russischen, daß sie nur ihre eigene Sprache sprechen. Die französischen Kadetten des Schulschiffes „Bougainville" kehrten gestern Abend entzückt von der Marinsausstellung in London zurück. Sie hatten sich dort alles angesehen und waren vom Vorstand der Ausstellung zum Frühstück eingeladen worden, wobei Trinksprüche auf die Königin und den Präsidenten Carnot ausgebracht wurden. Heute werden sie das hiesige Arsenal besichtigen. Waddington wird heute als Gast des Oberbefehlshabers erwartet. In Queens Road steht auf einem Triumphbogen die Inschrift „Vive la France!". Das große Zelt für das Montagsbankett beim Rathhaus ist fertig. Es trägt englische, französische, nordamerikanische, belgische, holländische Flaggen. Es soll ein Beweis besonderen Taktes sein, daß nirgendwo schwarz-weiß-rothe Flaggen sichtbar sind, obschon solche zu Hunderten vorhanden sind. Offenbar ist es die neueste politische Parole, daß alle in England willkommen sind. Vorgestern war es Kaiser Wilhelm, gestern der Prinz von Neapel, heute ist es Gervais. Besiegelt wird diese Auffassung durch eine Darstellung im „Punch": John Bull stellt sich einem französischen Matrosen als Vater Neptun vor, welcher ihn willkommen heißt.

London, 20. August. (W. T. B.) Dem „Reuterschen Bureau" wird aus Santiago gemeldet:

Die Regierung des Präsidenten Balmaceda telegraphirt, die Insurgenten seien in der Nacht vom 14. zum 15. August bei San Antonio und Quinteros in geringer Entfernung nördlich von Valparaiso erschienen, hätten die Telegraphendrähte durchschnitten und die Eisenbahnbrücken und die Eisenbahn mit Dynamit zerstört. Balmaceda habe die Beschädigungen ausbessern lassen. Das Regierungs-Torpedoboot „Almirante Condell" sei auf der Fahrt nach Caldera von sieben Rebellenschiffen verfolgt worden und habe 80 Schüsse von denselben erhalten, sei jedoch ohne Beschädigung entkommen. Das Rebellenschiff „Esmeralda" habe sich am 15. d. M. außerhalb Schußweite vor Valparaiso gezeigt und auf die auf den Wällen exerzierende Infanterie acht Schüsse abgegeben, jedoch Niemand verletzt.

Afrika.

Berichte des Lieutenants von Francois sind aus Südwestafrika eingetroffen, welche sich auch zum Theil mit den Aussichten einer Besiedelung unseres südwestafrikanischen Schutzgebietes befassen. Darin heißt es: „Die Hochebene von Windhoek-Ongeama ist in die Randgebirge der innerafrikanischen Hochebene gebettet. Bei Groß-Windhoek steht Kalkstein an; in der Mitte der Ebene herrscht rother Lehm vor, der gute Ziegelerde liefert. Die Pflanzendecke besteht bis auf die Bergspitzen hinauf aus Kameeldornbäumen, Büschen und Dornbäumen, in deren Schatten Gras steht, welches besonders an den Wasserläufen so hoch ist, daß es unseren kleinen Pferden bis an den Rücken reicht. Ongeama gehört noch ganz in das Gebiet, welches für die Besiedelung in Aussicht genommen zu werden verdient. Der Platz ist seit acht Jahren von den Herero und seit zehn Jahren von den Leuten Jonkers verlassen. Er liegt in einem schönen Flußthale mit guter Weide und hat Wasser das ganze Jahr. Wasserreservoire ließen sich mit Zement leicht überall anlegen. Schiefer und Granit sind zum Bauen vorhanden; Lehm habe ich nicht gefunden. Die ganze etwa 22,500 Quadratkilometer (409 Quadratmeilen) große Ebene ist vorzüglich zu Wollschaf- und Pferdezucht geeignet. Kleiner und großer Betrieb würden sich hier in gleicher Weise lohnen. Wasserplätze sind in genügender Zahl vorhanden und liefern der Schätzung nach das ganze Jahr hindurch 5000 Kubikmeter Wasser täglich, so viel wie für 5 Millionen Schafe erforderlich wäre. Millionen Tonnen Wasser sickern aber noch ungenutzt ein und verdunsten. Bei nur 180 Millimeter jährlicher Regenmenge beträgt dieser Verlust etwa 3 Milliarden Kubikmeter Wasser. Eine große Gesellschaft könnte durch Anlegung von Wasserplätzen das Land besiedelungsfähig machen. Der Quadratkilometer wird jetzt 200 Schafe oder Angoraziegen ernähren mit jährlicher Rente von mindestens 100 Mark; er wird also billig verkauft sein bei einer Forderung von 50 Mark. Werden Wasser-Reservoire und Brunnen angelegt, so erhöht sich der Werth. Es ließe sich hier Schafzucht im Großen betreiben. Der Kaufmann Ludwig, der als englischer Policeman den größten Theil von Südafrika kennen gelernt hat, und ein guter Viehzüchter so wie Pferdekenner ist, will in Quartel am Südabfall der Hakasberge eine Pferdezucht anlegen. Geeignete Mutterstuten liefert West-Griqualand. Mit ostpreußischen oder englischen Hunter-Deckhengsten würde sich ein sehr leistungsfähiges Pferd hier billig ziehen lassen. Ueberraschend sind die Rundblicke, welche man von der Hochfläche des Khomagebirges hat und mit welcher Klarheit die Berge am Horizont erscheinen. Die ganze Gegend ist vollständig menschenleer. Das schön geformte Kuddu, der schwerfällige Gemsbock, das Hartebeest, der flüchtige Steinbock, der scheue Strauß, der Schakal und der wilde gefleckte Hund haben sich in die entlegensten Thäler zurückgezogen, die bis jetzt höchstens von den wilden

---

Feuilleton.

Der französische Flottenbesuch in Portsmouth.

London, 17. August.

Wie zwei Kämpfer, die sich vor Beginn des Ringens freundschaftlichst die Hände schütteln, so werden sich im Laufe dieser Woche das englische und das französische Geschwader unter Admiral Sir M. Culme Seymour und Admiral Gervais auf der Rhede von Portsmouth begrüßen. Zur See sind Franzosen und Engländer die einzigen ebenbürtigen Gegner, sie haben sich in vergangenen Zeiten oftmals feindlich gegenüber gestanden und sind innerlich überzeugt, daß, wenn der nächste Kanonenschuß in Europa erschallt, sie wieder zueinander Stellung nehmen müssen. Die Schuld liegt diesmal nicht an England. Vor Alexandrien lud es Frankreich zu gemeinsamem Vorgehen ein; die Grundlagen einer Bundesgenossenschaft waren damit gegeben; aber die französische Flotte dampfte ab, Egypten verfiel dem englischen Einflusse und seitdem ist England, welches ihm die Perle des Orients raubte, uneingestandenermaßen Frankreichs zweitbestgehaßter Feind geworden. Nun kommt die kleinere Wunde ob der größeren, elsaß-lothringischen, weniger zur Geltung; und da Egypten zwar besetzt, aber noch nicht einverleibt ist, so bleibt es den französischen Matrosen unbenommen, die Gastgeber in Portsmouth als „Nos amis, les ennemis" aufzufassen und auf die Festlichkeiten rückhaltlos einzugehen, soweit dies bei der durch die Kronstadter Jubelwochen abgestumpften Genußfähigkeit noch möglich ist.

Englischerseits war es politisch höchst weise, den an sich untergeordneten Flottenbesuch durch die persönliche Theilnahme der Königin in auffälliger Weise aufzuputzen. Durch den Staatsbesuch des deutschen Kaisers und das Kronstadter Verbrüderungsfest war die Lage der Dinge etwas zu sehr zugespitzt worden. Im englischen Interesse konnte es unmöglich liegen, schon jetzt ohne Noth für einen Genossen des Dreibundes zu gelten und dadurch eine Gruppirung der Mächte zu fördern, welche durch ihre diplomatischen Reibereien den Krieg herausfordern könnte. Friede ist einmal die erste Bedingung der englischen Handelsweltstellung; und soviel an ihm liegt, wünscht England, daß der Kampf sich auf das freundschaftliche Händeschütteln vor dessen Ausbruche beschränken möge. Außerdem wird es durch seine schwankende Parlamentsregierung gezwungen, sich die Hände frei zu erhalten und seine Entschließungen für den psychologischen Augenblick des Ernstfalles aufzusparen. Um daher den Argwohn zu heben, als habe England sich endgültig den mitteleuropäischen Mächten angeschlossen, hielt Lord Salisbury seine Mansion-House-Rede, worin er den Abschluß von Bündnissen auf die leichte Schulter nahm; und zweitens gab man dem französischen Flottenbesuche fast einen Staatscharakter und stattete ihn mit einer Menge von Festlichkeiten aus, wie sie nur einem befreundeten Volke, mit welchem man im Frieden leben will, zu Theil zu werden pflegen. „Laßt uns" — so ruft heute die sonst etwas ascetische „Daily News" aus — „die Franzosen so bewirthen, daß sie nachher das Leben nur noch für erträglich erachten, wenn es eine einzige glorreiche Fortsetzung der Portsmouther Woche ist." Und der würdige Bürgermeister von Portsmouth, Sir William Pink, ist augenblicklich bestrebt, diesem Winke in vollstem Umfange gerecht zu werden. Die Stadt wird mit Fahnen geschmückt, allabendlich erleuchtet und mit Triumphbogen ausgeziert werden; man bereitet den Offizieren ein Bankett und einen Ball und den Matrosen ein Gelage; und wenn dabei auch die russischen Bruderküsse fehlen, so wird doch der Besuch in Portsmouth den Franzosen in angenehmem Andenken bleiben müssen.

Nebenbei soll dem französischen Nachbar ein heilsamer Eindruck von der Marinemacht Englands beigebracht werden. Die Gelegenheit dazu ist außerordentlich günstig; liegt doch grade das von den Seemanövern zurückgekehrte Geschwader vor Spithead in einer Stärke, wie es der an Marineschauspiele gewohnte Solent selten gesehen hat. An Schiffszahl, Tonnengehalt, Panzerstärke und Kanonen kann es sich mit jeder Flotte der Welt messen, übertrifft es zumal die Flotte, welche Admiral Gervais befehligt. Freilich soll letztere nicht als Prunk- und Mustergeschwader wirken; stellt sie doch blos das unter dem Ministerium des Admirals Krantz eingerichtete kleinere Nordgeschwader dar, während die Hauptmacht Frankreichs sich im Mittelmeer befindet. Besagtes Nordgeschwader besitzt mehrere achtbare Schiffe; so die „Marceau", ein neues Kanonenschlachtschiff ersten Ranges von 10,581 Tonnen Wasserverdrängung mit einem 18 Zoll dicken Stahlpanzer und 18 Kanonen, darunter zwei von einem Gewichte von 52 Tonnen; das Küstenvertheidigungspanzerschiff „Furieur" mit einer 20 Zoll starken Stahldecke; die „Requin" mit 2 Kanonen von 75 Tonnen Gewicht; die zierliche panzerlose „Surcouf", deren Maschinen von 6000 Pferdekraft ihr eine Schnelligkeit von $19\frac{1}{2}$ Knoten in der Stunde gestatten; die „Lance", ein Torpedo-Avisoboot, und schließlich das Admiralsschiff „Marengo", das mit seinem Holzrumpfe einer veralteten Gattung angehört. Indessen gegen das englische Geschwader kommen sie nicht auf. Letzteres umfaßt vier Panzerschiffe von der Admiralsklasse: „Camperdown", „Anson", „Rodney" und „Howe", alle nach berühmten britischen Admiralen genannt; mit einer Wasserverdrängung von über 10,000 Tonnen; die „Nile", die mit der „Trafalgar" den größten Rumpfgehalt besaß, bis daß ihr neuerdings von den Schiffen der „R"-Klasse der Rang streitig gemacht wird; die Schnellgürtelkreuzer „Immortality" und „Aurora", die vor zwei Jahren die besondere Aufmerksamkeit des deutschen Kaisers erregten; die „Pallas", die 19 Knoten in der Stunde erreicht und bei halber Geschwindigkeit 4800 Knoten zurücklegen kann, ohne neue Kohlen einnehmen zu müssen; dazu noch die Kreuzer „Ruby", „Active", „Volage", „Calypso" und einige andere weniger zufriedenstellende Schiffe. Im Ganzen und Großen werden die Franzosen sich darüber klar werden, daß, wenn sie zu Lande ungeheure Fortschritte gemacht haben, sie zur See hinter den Engländern zurückgeblieben sind. Der letzte Besuch der französischen Flotte fällt ins Jahr 1865, als Admiral Graf Willaumez mit neuen Panzerschiffen vor Portsmouth erschien. Die Bestürzung, die darob in England entstand, war sehr begreiflich; damals hätte England den Kampf mit Frankreich auf dem Meere kaum aufnehmen können. Heute aber haben die Rollen gewechselt, England gibt den Ton an. Sollte jemals der Anschluß Englands an den Dreibund erfolgen, so wäre die englische Flotte im Bunde mit der italienischen auf der einen und der deutschen auf der andern Seite unüberwindlich.

Und Portsmouth selbst, wie großartig und selbstbewußt ist es geworden und wie sehr tritt dagegen das einst gefürchtete Cherbourg zurück! Am Schlusse des vorigen Jahrhunderts konnte Burke nicht mit Unrecht im Parlament ausrufen: „Die Anlagen von Cherbourg sind derartig, daß Frankreich seine Armee bis Portsmouth und Plymouth ausstrecken kann, und wir arme Trojaner, wir bewundern dieses hölzerne Roß, welches unseren Untergang vorbereitet!"

Heute würde ein solcher Angstruf nicht mehr berechtigt sein. Portsmouth ist das größte Arsenal der Welt geworden, gegen alle Angriffe durch umfassende Festungswerke geschützt, und enthält alles, was zum Bau, zur Ausrüstung und Ausbesserung von Kriegsschiffen nothwendig ist. Wie dem deutschen Kaiser, so werden auch den französischen Offizieren die Einrichtungen von Portsmouth in rückhaltlosester Weise gezeigt werden; wo fast alles vollkommen ist, wird die Geheimhaltung überflüssig. Auf den dortigen Werften liegt augenblicklich, der Vollendung entgegensehend, die „Royal Sovereign", ein Panzerschiff von 14,150 Tonnen, und nach ihrem Muster werden die gleich großen Schlachtschiffe von der R-Klasse: „Ramilies", „Renown", „Repulse", „Resolution", „Revenge" und „Royal Oak" ausfallen, wie es der Flottenbauplan angeordnet hat. In der Großartigkeit dieser Kampfmittel liegt vielleicht die friedensstärkende Wirkung des französischen Flottenbesuches. Wenn Admiral Gervais und seine Offiziere sich Arsenal und Geschwader angesehen, werden sie sich von ihrem Seemannsstandpunkt aus wohl die Frage vorlegen müssen, ob es rathsam für die französische Politik sei, eine friedliche Macht, wie England, die über solche Hülfsmittel gebietet, aus ihrer Neutralität aufzuscheuchen.

* * *

Portsmouth, 18. August. Der neue Festmarsch „Anglo-Franco", komponirt vom Kapellmeister Winterbottom, wurde schon auf der Bade-Esplanade in Southsea gespielt; er ist eine Mischung von Motiven der Marseillaise und der englischen Nationalhymne, und da letztere identisch mit der deutschen Nationalhymne ist, so hätte ein harmloser Beobachter günstige Schlüsse auf Friedensaussichten ziehen können. Auch fand gestern ein öffentlicher Zapfenstreich statt. Heute Morgen wurden 30 Kadetten vom Uebungsschiffe „Bougainville", welches gestern in Portsmouth angekommen, in vier Wagen erster Klasse nach London befördert, wo sie die Marine-Ausstellung in Chelsea ansehen sollen. Der Eigenthümer des hiesigen Theatre Royal hat dem hier anwesenden Marine-Attachee in London, Kapitän Le Clerc, freien Eintritt ins Theater für alle Offiziere und Matrosen angeboten. Der Marineminister Hamilton wird die Regierung bei dem Flottenbesuche vertreten. Von Begeisterung ist einstweilen noch wenig zu merken.

Bergkaffern betreten worden sind. Bei Tage lagert das Wild und geht über Nacht seiner Nahrung nach. Deswegen ist im Allgemeinen bei Tage wenig Wild zu sehen. Der Jäger aber, der es in seinen Schlupfwinkeln aufsucht, findet wohl seine Rechnung. Die Vogelwelt ist im Gegensatz zu den Ebenen um Windhoek und Okahandya gering.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 21. August. Nach dem „Bericht über die fünfundzwanzigste Generalversammlung des Vaterländischen Frauenvereins" umfaßt derselbe zur Zeit 749 Verbands-, Bezirks- und Zweigvereine. 48 Zweigvereine sind im Besitze der Rechte der juristischen Person, darunter die Zweigvereine zu Stettin und Neustettin. Die sämmtlichen Zweigvereine zählen 99,335 Mitglieder, darunter 85,021 ordentliche und 14,314 außerordentliche, davon die 41 der Provinz Pommern 9997, darunter 8922 ordentliche und 1075 außerordentliche. Der Jahresschluß der Zweigvereine für 1890 weist einschließlich Bestand aus den Vorjahren eine Einnahme von 3,743,708 Mark 9 Pf., eine Ausgabe von 1,363,525 Mark 35 Pf., mithin einen Bestand von 2,380,182 Mark 74 Pf. nach. Außerdem besitzen die Zweigvereine Grundstücke, Anstalten, Inventarien und Einrichtungen, welche zusammen einen Werth von 2,599,076 Mark ergeben. Der Hauptverein hat nach dem Rechnungsabschlusse für 1890 bei der Hauptverwaltung eine Einnahme von 60,497 Mark 26 Pf. gehabt. Seine Ausgabe beträgt 65,391 Mark 75 Pf., und es ist somit eine Mehrausgabe von 4894 Mark 49 Pf. erwachsen, welche dem Vermögensbestande entnommen ist. Letzterer betrug nach dem Rechnungsabschlusse für 1889 333,248 Mark 33 Pf., und nach Abzug der Mehrausgabe für 1890 beträgt hiernach der Vermögensbestand bei der Hauptverwaltung 328,353 Mark 84 Pf. Der gesondert verwaltete Ueberschwemmungsfonds weist nach dem Abschlusse am Ende des Jahres 1890 eine Einnahme von 262,591 Mark 52 Pf. und eine Ausgabe von 7100 Mark, demnach einen Bestand von 255,491 Mark 52 Pf. auf, so daß einschließlich des vorstehend nachgewiesenen Bestandes der Hauptverwaltung der Zentralstelle, des Bestandes der Zweigvereine und des Werthes der den Zweigvereinen gehörenden Grundstücke, Anstalten, Inventarien und Einrichtungen der Vaterländische Frauenverein in seiner Gesammtheit mit einem Vermögensbestande von 5,563,104 Mark 10 Pf. in das Jahr 1891 eingetreten ist.

— Wie aus Swinemünde gemeldet wird, ist zwischen Stagnieß und Schmollensee die Leiche eines gut gekleideten etwa fünfzig Jahre alten Mannes angetrieben. Der Todte trägt einen Kammgarn-Anzug und Jägerhemd. Die Körpergröße beträgt 1,83 Meter. Merkmale in der Wäsche und sonstige besondere Kennzeichen fehlen. Vermuthlich gehört der Gefundene den besseren Ständen an. Etwaige Meldungen sind an die Oberförsterei in Pudagla zu richten.

— Die königliche Eisenbahn-Direktion zu Bromberg macht durch Plakat-Aushang auf den Bahnhöfen Folgendes bekannt: Lebende Fische in Kübeln und Fässern, kleine Fluß- und Seethiere, welche für Aquarien bestimmt sind, und Fischbrut, sowie frische Fische werden bei Aufgabe mit weißem Frachtbriefe zu den einfachen Stückgutsätzen bezw. bei Wagenladungen zu den einfachen Sätzen der allgemeinen Wagenladungsklassen mit Personenzügen und bei Aufgabe mit rothem Frachtbriefe zu den einfachen Frachtsätzen für Eilgut mit Schnellzügen befördert, sofern die fahrplanmäßige Durchführung der betreffenden Züge hierdurch nicht in Frage gestellt wird. Die Gewährung dieser Vergünstigungen ist bei lebenden Fischen von der Erfüllung besonderer, in dem Plakat näher angegebener Bedingungen abhängig.

* Gestern Abend kam der Posamentierwaarenhändler B. von Grabow nach Stettin. Als er in der Nähe des Konzerthauses war, wurde er plötzlich von einer unbekannten Person mit der Faust derart ins Gesicht geschlagen, daß er für den Augenblick nicht sehen konnte. Der Fremde nahm B.'s Hut vom Kopfe und ergriff damit die Flucht. Wahrscheinlich hat der Thäter noch etwas anderes im Schilde geführt, jedoch hat er sich durch den übrigen Verkehr wohl erschrecken lassen.

* Letzte Nacht wurde der Heizer Emi Kluth, vom Dampfer „Crossen", verhaftet und zur Kustodie gebracht. Kl. befand sich in einem Lokal auf der Oberwiek, in welchem er mit einigen von den dort befindlichen Leuten in Streit gerieth. Dieser setzte sich auf der Straße fort und artete schließlich in eine Schlägerei aus, wobei ein Arbeiter Paul Schramm von dem Heizer Kl. mit irgend einem Instrument blutig geschlagen wurde und Sch. drei Löcher im Kopf davon trug.

* Bei dem Schneidermeister Adolf Müller, Rosengarten wohnhaft, erschien am Donnerstag Vormittag eine Frau, welche sich als eine Frau Schulz vorstellte und um Arbeit bat. M. fragte nach einer Legitimation; wenngleich die Frau eine solche nicht bei sich führte, so gab der Schneidermeister doch 6 Paar Hosen mit, auf ihr schönes Reden vertrauend. Leider brachte die Frau die Hosen nicht wieder zurück, ließ sich auch selbst nicht wieder sehen; auch in der grünen Schanze war die Person nicht zu ermitteln. Weiter erschien bei einem Schneider Gustav Bahr, Breitestraße, eine Frau, die sich als Schneiderin Becker aus der großen Wollweberstraße vorstellte, mit derselben Motivirung wie bei ersterem. Doch dieser Frau wurde einstweilen nur Stoff zu einer Hose (Werth 7 Mark) mitgegeben. Auf das Wiedererscheinen der Frau hat B. bis heute vergebens gewartet. Es unterliegt wohl keinem Zweifel, daß man in beiden Fällen mit einer Person zu thun hat, welche lediglich auf Betrug ausgeht.

— Der Brückenaufseher Brehmer zu Zollhaus und der Stromaufseher Apenburg zu Gollnow sind zu Strommeistern befördert.

— Der Kürassier, welcher vorgestern bei der Attacke auf dem Exerzierplatz in Kreckow in Folge eines Sturzes schwer verletzt wurde, ist, wie wir hören, in Folge der Verletzungen gestern gestorben.

— In der heutigen Sitzung der Ferien-Strafkammer des hiesigen Landgerichts hatte sich der Kaufmann Julius Schröder wegen Urkundenfälschung zu verantworten. Sch. betrieb früher hierselbst ein Darmgeschäft, er gerieth jedoch Ende 1889 in geschäftliche Verlegenheiten und wurde von hier flüchtig. Durch einen Brief, welchen Sch. an seinen Vater sandte und der in die Hände der Behörde gelangte, kam es heraus, daß Sch. in Milwaukee in Nordamerika als Kupferschmied arbeitete, und wurde er im April d. J. von dort zurücktransportirt und in das hiesige Gefängniß eingeliefert. Inzwischen war über das Vermögen des Sch. das Konkursverfahren eröffnet und hat die Masse für die Gläubiger 40 Prozent ergeben. Bei dem Verfahren stellte es sich heraus, daß Sch. eine größere Anzahl von Wechseln gefälscht hatte und zwar wurden 22 solcher Fälschungen ausgezogen. Von den Vereinigten Staaten in Amerika wurde Sch. nur wegen der Fälschung von 5 Wechseln im Betrage von 7514 Mark ausgeliefert und wegen Fälschung dieser 5 Wechsel war heute auch nur die Anklage erhoben. Sch. war im vollen Umfange geständig und entnehmen wir der Beweisaufnahme nur, daß dem Angeklagten das Zeugniß eines sehr soliden Mannes ausgestellt wurde, welcher für sich selbst nicht die geringsten Ausgaben machte, sondern nur eine schwärmerische Liebe für seine Frau hatte und dieser Liebe durch übertriebene Ausgaben für diese Frau Ausdruck gab. Jetzt dürfte er freilich zur Einsicht gekommen sein, daß seine Frau dieser liebenden Hingabe nicht würdig, da sich dieselbe nach der Flucht ihres Gatten mit einem andern verheiratheten Manne in nähere Beziehungen eingelassen haben soll, welcher deshalb mit seiner Ehefrau in Scheidung liegt. Der Vertreter der königlichen Staatsanwaltschaft war der Ansicht, daß das Vorgehen des Angeklagten so gegen Treu und Glauben im kaufmännischen Verkehr verstoßen, daß von Bewilligung mildernder Umstände nicht die Rede sein könne und beantragte er eine Zuchthausstrafe von 6 Jahren. Von Seiten der Vertheidigung wurde auf mildernde Umstände plaidirt und erkannte der Gerichtshof auf 3 Jahre Gefängniß und Ehrverlust auf gleiche Dauer.

* Dem Schiffseigner Ernst Küter aus Zerpenschleuse ist in vorvergangener Nacht der zu seinem Fahrzeuge gehörige kleine Kahn gestohlen, während er am Dunzig oberhalb des Oder-Dunzig-Kanals stand. Der Kahnanhang war mittelst Kette an dem großen Kahn befestigt und trug am vordern Ende zu beiden Seiten auf einem Blechschilde den Namen des Bestohlenen. Die beiden sogenannten Kaffen waren beschädigt, die hinteren abgebrochen, die vorderen abgespalten. — Ebenso ist dem Schiffseigner Wilhelm Schmidt aus Thorn in derselben Nacht der zu seinem Fahrzeug gehörige Kahnanhang von der Befestigungsleine losgerissen und gestohlen, während er am Sellhofe längsseitig des Dampfers „Rudolph" gelegen hat.

Elysium-Theater.

Zum ersten Male: „Der Streik." Schauspiel in 4 Aufzügen von Karl Böttcher.

Unsere modernen Autoren bearbeiter jetzt mit Vorliebe die Erscheinungen des täglichen Lebens für dramatische Zwecke, indem sie einige Bilder aus diesem Leben zusammenstellen und diese dann als Dramen über die Bühne gehen lassen. Besonders die soziale Arbeiterbewegung wird vielfach als Grundlage für derartige „Sensations-Novitäten" verwerthet, obwohl gerade diese Bewegung für den Dramatiker ein Feld ist, auf welchem er mit großer Vorsicht operiren muß, wenn er nicht ein Zerrbild von sozialen Zuständen geben will. Auch Herr Böttcher hat mit seinem „Streik" wenig Glück gehabt. Im ersten Akt versteht es derselbe, das Interesse des Publikums wachzurufen, er führt uns hier in dem Fabrikherrn Gerlach einen Arbeitgeber vor, der an den alten Verordnungen festhält und von seinen Arbeitern verlangt, daß sie streng nach diesen Verordnungen leben und selbst die Erlaubniß zur Verheirathung bei ihm einholen sollen, die große Menge seiner Arbeiter begehrt aber mehr Freiheiten, und eine Deputation derselben trägt ihre Wünsche dem Fabrikherrn vor. Dieser lehnt jedes Entgegenkommen ab und auch die Intervention eines ideal angehauchten Arbeiterfreundes, des Herrn von Hellmuth, helfen nichts, das schroffe Verhältniß zwischen Arbeitgeber und Arbeiter tritt mehr und mehr hervor. Dieser Akt ist nicht ohne Geschick geschrieben und man erwartet auch eine weitere interessante Entwickelung, doch die Enttäuschung tritt bald ein. Im zweiten Akte werden uns die Vorbereitungen zu einer Arbeiter-Versammlung und im dritten Akte diese Versammlung selbst vorgeführt, aber es fehlte jede dramatische Entwickelung, nur lose Bilder entwirft der Verfasser und die handelnden Personen sprechen fast durchweg nur noch in Phrasen. Aber das wunderbarste leistete der Verfasser im letzten Akte, wo er den Frieden unter den streitenden Parteien herstellt. Der alte Gerlach ist niedergeschmettert, weil der Streik in seiner Fabrik ausgebrochen, alle Schuld daran giebt er dem „Hetzer" von Hellmuth, der die Arbeiter aufgewiegelt habe. Als aber Herr von Hellmuth eintritt und eine Pauke über Humanität und Ausgleich der Gegensätze hält, ist Gerlach wie umgewandelt und willigt in die Heirath seiner Nichte Adele mit dem Volksbeglücker von Hellmuth. Es ist das eine so plötzliche Charakteränderung des Gerlach, daß die Wirkung nicht ausbleibt — das Publikum lacht, lacht recht herzlich und das „Sensations-Schauspiel" endet in der üblichen Lustspielmanier: „Sie kriegen sich." Unter der Regie des Herrn Seyberlich war auf die Einstudirung viel Mühe verwendet — schade, daß es verlorene Mühe war, denn mit diesem „Streik" wird die Direktion bald wieder streiken müssen. Wir erwähnen über die Darstellung nur, daß Frl. Jäger (Adele) und die Herren Seyberlich (von Hellmuth), Weil (Gerlach) und Großmann (Gerlach's Sohn) recht Gutes leisteten. Herr Dir. Hannemann gab als „Arbeiter Reichert" eine ganz vorzügliche, heitere Charakterfigur; auch die Herren Quaiser (von Bodenhausen) und Dreher (Arbeiter Flammer), sowie Frl. Pauly (Liesbeth) fanden sich mit ihren Rollen leidlich ab.

Aus den Provinzen.

Greifswald, 20. August. Gestern Vormittag ist der jenseits der Peene belegene Ausbau Emilienhof bei Wussenthin ein Raub der Flammen geworden.

Anklam, 20. August. Gestern Nachmittag gegen 2 Uhr entstand in der Scheune des Gutes Emilienhof Feuer und fand an den bereits eingebrachten Erntevorräthen reiche Nahrung. Binnen Kurzem stand das ganze Gebäude in Flammen und auch die angrenzenden Stallungen waren ergriffen. 8 Pferde und anderes Vieh kamen in den Flammen um. Scheune und Stall sind total eingeäschert. Der Besitzer von Emilienhof befand sich zur Zeit des Feuers in Anklam.

4 **Greifenberg**, 19. August. Das schöne Wetter, welches sich mit Beginn der Woche eingestellt hat, kommt dem Landwirth ungemein gelegen und stärkt die Hoffnung, daß das Getreide, was noch auf dem Felde ist, und dies ist außer einer Menge Wintergetreide fast noch das ganze Sommergetreide, nun trocken und gut in die Scheunen kommt. Auch den Winterkartoffeln wird dies Wetter, wenn es anhält, noch gute Dienste leisten. Auf heutigem Wochenmarkt kostete neuer Roggen 7 M. 80 Pf. bis 8 M. per 80 Pfund, auch ein Zeichen, daß die Preissteigerung dieser Frucht vorläufig Halt machen wird. Die Obsternte wird in unserer Gegend wieder ganz bedeutende Erträge liefern, denn Birnen, Aepfel und Pflaumen giebt es überreichlich und war der Wochenmarkt heute schon reichlich mit erstgenannten beiden Obstsorten beschickt; die Preise waren mäßig, per 2 Liter 15 Pf. und dürften später noch sinken.

Stolp, 20. August. In der heutigen Versammlung des konservativen Vereins wurde Herr Major a. D. von der Osten-Jannewitz als Kandidat für die Reichstagswahl aufgestellt.

Kunst und Literatur.

Bilder aus der Zeit der Gegenreformation in Oesterreich (1564—1618). Von Dr. Franz Scheichl. Gotha, Friedr. Andr. Perthes (Emil Perthes), 1890. Preis: Mk. 1.

Der Verfasser schildert hier die „katholische Gegenreformation" bis zum Beginn des dreißigjährigen Krieges. Ueber Leichenhaufen und rauchenden Trümmern feierte der römische Katholizismus seine Auferstehung. Kraft dieser Erinnerungen reifte in Scheichl der Entschluß, eine Reihe von Bildern aus der düstern Zeit gewaltsamer Rückbekehrungen zu entwerfen.

Die vorliegenden Mittheilungen (nur 51 Oktavseiten) bezeichnen sich als erster Theil. Eine Fortsetzung, welche die Zeit von 1564—1780 umfassen soll, wird am Schlusse angekündigt. [241]

Die „**Namenlosen Geschichten**" von F. W. Hackländer erscheinen seit Jahresanfang in einer illustrirten Ausgabe im Verlag von Karl Krabbe in Stuttgart (in Lieferungen a 40 Pf.).

Dem wirklichen Leben abgelauscht sind die „Namenlosen Geschichten". Insbesondere sind es die Gestalten der Armen und Unterdrückten, die der Autor mit besonderer Liebe und Sorgfalt zeichnet. Aber auch die Hof- und Theaterkreise, das Leben und Treiben vor und hinter den Koulissen, im Balletsaal und endlich in den Höhlen des Verbrechens nimmt unser volles Interesse in Anspruch. Der Autor bietet uns in diesen Romanen des spannenden, fesselnden, unterhaltenden, erschütternden, heiter und gemüthlich anregenden so viel, daß dabei jeder Geschmack seine Rechnung findet. Die Illustrationen sind von Fritz Bergen in München mustergültig ausgeführt und verleihen dem Buch einen ganz besonderen Reiz [237]

Aus der diesjährigen oder vielmehr nächstjährigen Kalender-Literatur heben wir besonders hervor „**Der Dorfbarbier Kalender**", humoristischer Volkskalender pro 1892. Berlin, bei Wilhelm Ißleib. Preis 50 Pf.

Derselbe enthält neben seinem praktischen Inhalt Kalendarium, Messen- und Märkte-Verzeichniß eine Fülle des Humors. (235)

Vermischte Nachrichten.

— Wie aus Großwardein gemeldet wird, hat dort der österreichische Oberlieutenant Janisch die ungarische, am Theater in Debreczin wirkende Schauspielerin Mariska Lányi durch einen Revolverschuß schwer, doch nicht tödtlich verwundet und mittels einer zweiten Kugel seinem eigenen Leben ein Ende gemacht. Die blutige Scene, welche sich in einem Hotelzimmer von Großwardein abspielte, war der Schluß eines längeren Liebesdramas. Die Schauspielerin war bis vor kurzer Zeit die Gattin des Finanz-Officials Vas in Beregszasz. Wenige Tage nach ihrer Verheirathung hatte die junge Frau das Haus ihres Mannes verlassen und strengte den Scheidungsprozeß an. Zugleich ließ sie sich am Theater in Debreczin engagiren und machte dort die Bekanntschaft des Oberlieutenants Janisch. Der Offizier überredete sie, mit ihm gemeinsam zu sterben, wahrscheinlich weil einer ehelichen Verbindung unüberwindliche Schwierigkeiten im Wege lagen. Ursprünglich wollten die Liebenden die That in Wien ausführen, sie hielten sich auch in der vorigen Woche zwei Tage in Wien auf, begaben sich jedoch nach Großwardein, um dort gemeinsam in den Tod zu gehen. Das Paar hatte schon vor einigen Tagen einen gemeinsamen Abschiedsbrief an einen Journalisten in Debreczin gesandt und es erscheint auffallend, daß der Adressat nicht auf Grund dieses Schreibens Schritte gethan, das drohende Unheil zu verhüten. Der Lieutenant macht seinem Freunde in dem Briefe folgende, sehr deutlich seine Absichten verrathende Mittheilung: „Mariska ist seit einem Jahre meine Braut. Seit drei Monaten meiden wir einander, um einander zu vergessen, aber es ist unmöglich. Da wir im Leben einander nicht angehören können, werden wir im Tode vereint sein." Die Debrecziner Wohnung der Schauspielerin wurde versiegelt. Auf ihrem Lesetischchen fand man Ohnets Roman „Letzte Liebe" mit einem Lesezeichen.

— Anläßlich der Verleihung des dänischen Elephantenordens an den Präsidenten Carnot hat ein französisches Blatt eine humoristische Studie über Orden gemacht, die es damit einleitet, daß es Herrn Carnot daran erinnert, daß er jedesmal nach den Satzungen des Elephantenordens 20 Dukaten zahlen muß, wenn er öffentlich erscheint, ohne diesen Orden angelegt zu haben. Zunächst wird dann die Fauna der Orden behandelt und es ergiebt sich, daß nachstehende Thiere die Ordenswelt bevölkern: 14 Löwen, 9 Adler, 3 Schafe, 2 Pferde, 2 Hunde, 1 Taube, 1 Schwan, 4 Drachen, 1 Bär, 2 Greife, 1 Hahn, 2 Phönixe, 1 Falke, 2 Elephanten. Die zahlreichen Löwen und Adler gedeihen in allen Ländern, während Ostasien (China, Anam und Kambodscha) die Drachen liefern, Spanien aber den Hund, und zwar einen gekrönten. Auch die Flora ist ziemlich reich, und zwar begegnen wir der Eiche, dem Kleeblatt, der Lilie, der Rose, der Distel, einer Korngarbe und dem aus dem fernen Japan kommenden Chrysanthemum Vor allem sind es aber die Heiligen, die einen breiten Platz einnehmen. Wir haben da den heiligen Stephan, Georg, Michael (diese beiden je über zehn Mal), Ludwig, Theodorich, Jakob, Moritz, Hubert, Ruprecht, Januarius, Ferdinand, Florentin, Andreas, Joseph, Joachim, Karl Wladimir, Alexander. Auch die Damen sind nicht vergessen und durch die heilige Elisabeth, Anna und Katharina vertreten, zu denen noch die schwedischen Seraphine hinzukommen. Die Astronomie kommt auch nicht schlecht fort und wir haben aufgehende, strahlende und goldene Sonnen, eine Sonne, die sich mit dem Löwen vermählt, sehr viele Sterne verschiedenster Art und endlich auch einen Mond, der einsam seine Bahn zieht. Auffallenderweise betreibt nur das republikanische Südamerika den Personenkultus und verewigt auf seinen Sternen Cincinnatus und Bolivar.

Krotoschin 17. August. Wegen Sittlichkeits-Verbrechen in 30 Fällen wurde der seit Mitte Juni in Untersuchungshaft befindliche Töchterschullehrer Barrelett zu vier Jahren Zuchthaus und vierjährigem Ehrverlust verurtheilt.

Börsen-Berichte.

Stettin, 21. August. Wetter: Schön. Barometer 28" 0'". Temperatur + 18° Reaumur. Wind: S.

Weizen wenig verändert, per 1000 Kilogramm loko ohne Handel, feinster —,— bez., per August —,—, per September-Oktober 236 bis 238 bez., Oktober-November 236 B.

Roggen etwas fester, per 1000 Kilogramm loko 230—240 bez., per August 248 nom., per September-Oktober 235,50—238—237,50 bez., per Oktober-November 233—234 bez., per November-Dezember —,—.

Gerste loko ohne Handel.

Hafer per 1000 Kilogramm loko alter 175 bis 180 bez., neuer 160—170 bez.

Winter-Rübsen loko per 1000 Kilogramm 235—260 bez.

Winterraps per 1000 Kilogramm loko 235—265 bez.

Rüböl matt, per 100 Kilogramm loko ohne Faß 62,50 B., per August 62,50 B, per September-Oktober 62,50 B.

Spiritus etwas matter, per 100 Liter à 100 Prozent loko 70er 52 G., per August 70er —,—, per August-September 70er 51,3 nom., per September-Oktober 70er 49 nom., per April-Mai 1892 70er —,—.

Petroleum loko per 50 Kilogramm 10,80 verzollt bez.

Regulirungspreise: Weizen —,—, Roggen 248,00, Spiritus 51,30, Rüböl —,—.

Angemeldet: Nichts.

Berlin, 21. August. Weizen per August 243,50 bis 248,00 Mark, per September-Oktober 241,00 Mark, per Oktober-November 237,50 Mark, per November-Dezember 235,50.

Roggen per August 256,00 bis 260,00 Mark, per September-Oktober 244,00 Mark, per Oktober-November 238,50 Mark, per November-Dezember 233,50 Mk.

Rüböl per September-Oktober 61,70 Mark, per April-Mai 62,20 Mark.

Spiritus loko 70er 52,80 Mark, per August 70er 53,00 Mark, per August-September 70er 53,00 Mark, per September-Oktober 70er 50,00 Mark, per November-Dezember 70er 48,50 Mark, per April-Mai 70er 49,10 Mark.

Hafer per August 173,00 Mark, per September-Oktober 162,00 Mark.

Petroleum per August 23,20 Mark

London. Wetter: Regen.

Berlin, 21. August. Schluß-Course.

Preuß. Consols 4%	105 00	Petersburg kurz	208,00
do. do. 3½%	97,40	London kurz	—,—
Deutsche Reichsanl. 3%	83,60	London lang	—,—
Pomm. Pfandbriefe 3½%	96 20	Amsterdam kurz	—,—
Italienische Rente	9,000	Paris kurz	—,—
do. 3% Eisenb.-Oblig.	64,10	Belgien kurz	—,—
Ungar. Goldrente	89,20	Bredow.Cement-[illegible]	111,25
Rumän. 1881er amort.		Neue D[illegible]-Comp.	
Rente . . .	97,40	(Stettin) . . .	95,00
Serbische 5% Rente	85,90	Stett. Chamotte-Fabr.	
Griechische 4% Goldrente	59,10	Didier	218,00
Russ. Boden-Credit 4½%	96,00	„Union", Fabrik chem	
do. do. von 1880	—80	Produkte	121,00
Anatol. 5% gar. Eis.-Obl.	85,00	**Ultimo-Course:**	
Oesterr. Banknoten	172,20		
Russ. Banknot. Cassa	209,10	Disconto-Commandit	168,10
do. do. Ultimo	208,75	Berliner Handels-Gesell.	128,75
National-Hyp.-Cred.-		Oesterr. Credit	149,00
Gesellschaft (110) 4½%	101 90	Dynamite-Trust	130,75
do. (110) 4%	99,25	Laurahütte	114,20
do. (100) 4%	98,00	Harpener	179 75
. Hyp.-A.-B. (100 4%		Dortm. Union St.-Pr. 6%	65,25
I. Emission . ,	94 75	Ostpreuß. Südbahn	73,25
Stett. Vulc.-Act Litt. B.	165,25	Marienburg-Mlawka-	
Stett. Vulc.-Priorität	118,75	bahn	54,25
Stett. Maschinenb.-Anst.		Mainzerbahn	103,75
vorm. Möller u. Holberg		Norddeutscher Lloyd	109,25
Stamm-Akt. a 1000 M.	—,—	Lombarden	40,90
o 6 proz. Prioritäten	—,—	Franzosen	120,00

Tendenz: erholt.

Hamburg, 20. August, Nachmitt. 3 Uhr — Minuten. Kaffee. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per August 82,00, per September 81,75, per Dezember 70,50, per März 68,00. — Ruhig.

Hamburg, 20. August. Nachmittags 5 Uhr 30 Min. (Privat-Depesche von Joswich u. Co. in Hamburg, mitgetheilt von F. Goldstein u. Co. in Berlin.) Zucker-Kourse. Rübenzucker 1. Produkt Basis 88 Prozent frei an Bord Hamburg per August 13,45, per September 13,40, per Oktober 12,80, per Dezember 12,62, per Januar-März 12,82, per März 12,92, per Mai —,—. — Stetig.

Bremen, 20. August. (Börsen-Schluß-Bericht.) Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notirung der Bremer Petroleum-Börse.) Still. Loko 6,10 Mark B. Baumwolle ruhig.

Wien, 20. August, Nachm. Getreidemarkt. Weizen per Herbst 11,12 G., 11,17 B., per Frühjahr 11,72 G., 11,77 B. Roggen per Herbst 10,90 G., 10,95 B., per Frühjahr 10,90 G., 10,95 B. Mais per Juli-August 6,80 G., 6,85 B., per Mai-Juni 1892 6,41 G., 6,46 B. Hafer per Herbst 6,21 G., 6,26 B., per Frühjahr 1892 6,45 G., 6,50 B.

Amsterdam, 20. August. Java-Kaffee good ordinary 59,50.

Amsterdam, 20. August, Nachmittags 4 Uhr. Bancazinn 55,12.

Amsterdam, 20. August, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen per November 279. Roggen per Oktober 260, per März 251. Rüböl loko —,—. per Herbst —,—.

Antwerpen, 20. August, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen behauptet. Roggen fest. Hafer behauptet. Gerste fest.

Antwerpen, 20. August, Nachmittags 2 Uhr 15 Minuten. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loko 16 bez. und B., per August —,— B., 16 B., per September-Dezember — bez., 16 B. — Fest.

Paris, 20. August, Nachm. Rohzucker. (Schlußbericht) 88 % beh., loko 36,25—36,50. — Weißer Zucker fest, Nr. 3 per 100 Kilogramm per August 36,62½, per September 36,62½, per Oktober-Januar 35,37½, per Januar-April 35,75.

Havre, 20. August, Vorm. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler u. Komp.) Kaffee good average Santos per September 99,50, per Dezember 86,75, per März 83,75. — Ruhig.

London, 20. August. 96 % Javazucker loko 15,25, ruhig. — Rübenrohzucker loko 13,37, ruhig. — Centrifugal-Cuba —,—.

London, 20. August. An der Küste 8 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Regenschauer.

London, 20. August. Chili-Kupfer 52,37, per 3 Monat 52,87.

Glasgow, 20. August, Nachm. Roheisen. (Schlußbericht.) Mixed numbres warrants 47 Sh. 4 d.

Newyork, 20. August, Vormittags. Petroleum. (Anfangskourse.) Pipe line certificates per September nominell. — Weizen per Dezember 114,50.

Newyork, 20. August. Wechsel auf London 4,83½. Petroleum in Newyork 6,50 bis 6,65, in Philadelphia 6,45—6,60, rohes (Marke Parkers) 5,80. Pipe line certif. per Septbr. — D. 74¼ C. Mehl 4 D. 50 C. Rother Winter-Weizen 1 D. 14½ C. Weizen per laufenden Monat 1 D. 13⅝ C., per September 1 D. 13⅝ C., per Dezember 1 D. 16⅛ C. Getreidefracht 3,00. Mais 74⅝. Zucker 3,00. Schmalz loko 6,97. Kaffee loko fair Rio Nr. 3 19,00. Kaffee per Septbr. ord. Rio Nr. 7 16,07. Kaffee per November ord. Rio Nr. 7 14,32. Weizen (Anfangs-Kours) per Dezember 114,50.

Paris, 20. August. Nachmittags. (Schluß-Kourse.) Markt sehr fest auf die anregenden Meldungen von den ausländischen Plätzen. Gerüchtweise verlautet, daß die Emission des „Crédit foncier" am 15. September erfolgen werde.

		Kours v. 19.
3% amortisirb. Rente	96,37½	96,20
3% Rente	95,32½	95,30
4½% Anleihe	105,30	105,37½
Italienische 5% Rente	90,42½	90,17½
Oesterr. Goldrente	96,75	96⅜
4% ungar. Goldrente	89,50	89,06
4% Russen de 1880	96,75	67,06
4% Russen de 1889	96,00	95,60
4% unifiz. Egypter	487,18	487,18
4% Spanier äußere Anleihe	71⅜	71,00
Convert. Türken	18,50	18,47½
Türkische Loose	66,40	66 25
4% privil. Türk.-Obligationen	418,75	415,00
Franzosen	607,50	603,00
Lombarden	212,50	207,50
„ Prioritäten	309,00	310,00
Banque ottomane	554,00	552,50
„ de Paris	7[illegible]0,00	760,00
„ d'escompte	450,00	460,00
Crédit foncier	1251 25	1250,00
„ mobilier	330 00	—,—
Meridional-Aktien	617,50	617,00
Panama-Kanal-Aktien	25,00	25,00
„ „ 5% Obligationen	21,25	20,00
Rio Tinto-Aktien	547,50	546,80
Suezkanal-Aktien	2795,00	2795,00
Gaz Parisien	1450,00	1440,00
Credit Lyonnais	810,00	810,00
Gaz pour le Fr. et l'Etrang.	562,00	568,00
Transatlantique	558 00	560,00
B. de France	4585,00	4580,00
Ville de Paris de 1871	409,00	408,00
Tabacs Ottom.	343,00	342 00
2¾ Cons. Angl.	97⅛	97,00
Wechsel auf deutsche Plätze 3 Mt	123³⁄₁₆	123,25
Wechsel auf London kurz	25,27	25,27
Cheque auf London	25,28	25,28
Wechs. Amsterdam k.	207,12	207,00
„ Wien. k.	211,50	211,50
„ Madrid k.	463,00	462,75
Comptoir d'Escompte neue	552,00	552,00
Robinson-Aktien	56,80	56,80

Woll-Berichte.

Antwerpen, 20. August, Vormitt. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm der Herren Wilkens u. Co.) Wolle. La Plata-Zug, Type B., per September 5,00 bez., per November 5,07½, per Dezember 5,10, per Januar 5,07½ Verkäufer.

Bradford, 20. August. (W. T. B.) Wolle ruhig aber stetig, Garne ruhig, Stoffe unverändert.

Telegraphische Depeschen.

München, 21. August. Der Sohn des Professors Obermaier ist vom Sonnwendjoch abgestürzt und auf der Stelle todt geblieben.

Lemberg, 20. August. Nach einer Meldung polnischer Blätter ermordeten zwei russische Grenzsoldaten in dem galizischen Grenzorte Majdan die Bäuerin Regina Pokrzywka. Die Untersuchung ist eingeleitet.

Brüssel, 21. August. Der Antrag einiger englischer Delegirter, auf dem Schlachtfelde von Waterloo eine Demonstration zu veranstalten, wird heute zurückgezogen werden, nachdem das Bureau des Kongresses eine Diskussion über den Antrag abgelehnt hat. Es ist unrichtig, daß von irgend einer Seite ein Antrag auf allgemeine Abrüstung eingelaufen ist; ebenso wenig wird die Frage der Heeresfolge im Kriegsfalle in einer öffentlichen Sitzung oder einer geschlossenen Kommissionsberathung angeregt werden. Der Kongreß betrachtet alle derartigen Fragen als Utopien. Die Kommission zur Prüfung der Stellungnahme der Sozialdemokraten zum Militarismus beschloß lediglich eine Erklärung, dahin gehend, daß der Militarismus ein natürliches Erzeugniß des Kapitalismns sei, deshalb auch nur mit diesem verschwinden könne und daß alle Friedensbestrebungen, welche von nichtsozialistischer Basis ausgingen, ohne Erfolg bleiben müßten.

Toulon, 21. August. Ein in einer Bretterhütte entstandener Brand setzte gestern Nacht eine ganze Straße im Arbeiterviertel in Flammen. Die mit großer Schnelligkeit um sich greifenden Flammen vernichteten viel Vieh und sämmtliche Habseligkeiten von 30 Familien.

Rom, 21. August. Die „Agenzia Stefani" meldet aus Konstantinopel: Der italienische Botschafter Baron Blanc hat im Namen der italienischen Regierung die Aufforderung an die Pforte gerichtet, alle zum Schutze des von Räubern entführten Bahnmeisters Solini erforderlichen Maßnahmen zu treffen, namentlich das von den Räubern geforderte Lösegeld von zweitausend türkischen Pfunden unverzüglich an dieselben aushändigen zu lassen. Der italienische Botschafter zeigte auch der Direktion der Orientbahngesellschaft an, daß die italienische Regierung die Gesellschaft für die Beschaffung des Lösegeldes gleichfalls verantwortlich mache.

London, 21. August. Nach einer Meldung des „Standard" aus Athen mobilisirt die Pforte in Unter-Albanien die Reservetruppen. Dieselben sollen nach Yemen und Kreta gesandt werden, wo die Lage wiederum eine drohende geworden ist.

Portsmouth, 21. August. Dem Admiral Gervais und den Offizieren der französischen Flotte wurde nach ihrer gestrigen Vorstellung bei der Königin ein Frühstück von der Königin angeboten. Später machte die Prinzessin Beatrice eine Umfahrt um die Flotte, wobei dieselbe erkannt und begrüßt wurde. Im weiteren Verlaufe des Tages stellte sich ununterbrochenes Regenwetter ein. Das Abends von der Königin dem Admiral Gervais, dem Botschafter Waddington und den höheren Offizieren der französischen Flotte gegebene große Bankett fand in Osborne House in dem erst kürzlich eingeweihten, im Londoner Styl errichteten, großen Saale statt. Zur Rechten der Königin hatte der Botschafter Waddington, zur Linken der Admiral Gervais Platz genommen. Es wurden Toaste auf die Königin und den Präsidenten Carnot ausgebracht.

Die heutige Revue der vereinigten Geschwader wird eine Dauer von drei Stunden in Anspruch nehmen. (Die dazu getroffenen Dispositionen sind dieselben wie bei der zu Ehren des deutschen Kaisers im Jahre 1889 veranstalteten Revue.)

Konstantinopel, 21. August. Der Kriegsminister Ali Saib-Pascha ist gestorben.

Kirchliche Anzeigen.

Am Sonntag, den 23. August, werden predigen:

In der Schloßkirche:
Herr Pastor de Bourdeaux um $8\frac{3}{4}$ Uhr.
Herr Konsistorialrath Brandt um $10\frac{1}{2}$ Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
(Nachher Ordination Herr Generalsuperintendent Pötter.)
Abends 5 Uhr: Jahresfest des Enthaltsamkeits-Vereins. Predigt: Herr Pastor Guidon. Beichte und Abendmahl: Herr Konsistorialrath Brandt.

In der Jakobi-Kirche:
Herr Pastor primarius Pauli um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Dr. Lülmann um 2 Uhr.
Herr Prediger Steinmetz um 5 Uhr.
(Nach Schluß des Vor- und Nachmittag-Gottesdienstes Kollekte für die Kinderheil- und Diakonissen-Anstalt in Stettin.)

In der Johannis-Kirche:
Herr Divisionspfarrer Klessen um 9 Uhr.
(Militärgottesdienst.)
Herr Pastor Wellmer um $10\frac{1}{2}$ Uhr.
(Predigt, Beichte und Abendmahl.)
Herr Pastor Wellmer um 2 Uhr.
Herr Divisionspfarrer Klessen Abends 6 Uhr.
(Beichte und Abendmahl.)

In der Peter- und Paulskirche:
Herr Pastor Fürer um 10 Uhr.
(Predigt, Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Hafert um 3 Uhr.

Im Johanniskloster-Saale (Neustadt):
Herr Prediger Müller um 9 Uhr.

In der lutherischen Kirche (Neustadt):
Vorm. $9\frac{1}{2}$ Uhr: Predigt.
Nachmittags $5\frac{1}{2}$ Uhr: Herr Pastor Schulz.
(Katechese mit der Jugend.)

In der lutherischen Immanuel-Gemeinde (Elisabethstraße 46):
Herr Pastor Zoeller um $9\frac{1}{2}$ Uhr.

In der Baptisten-Kapelle (Johannisstr. 4):
Herr Prediger Liebig um $\frac{1}{2}10$ Uhr.
Herr Prediger Liebig um 4 Uhr.

In der Lukas-Kirche:
Herr Pastor Homann um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Dünn um 5 Uhr.

In Bethanien:
Herr Pastor Brandt um 10 Uhr.

In Salem (Tornen):
Herr Pastor Schlapp um 10 Uhr.
Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst.

Kirche der Kückenmühler Anstalten:
Herr Kandidat von Lühmann um 10 Uhr.

In der Friedens-Kirche (Grabow):
Herr Pastor Mans um $10\frac{1}{2}$ Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Um 3 Uhr Jahresfest des Grabower Jünglings- und Männer-Vereins: Herr Pastor Mans.

Im Marchandstift (Bredow):
Herr Pastor Deicke um $10\frac{1}{2}$ Uhr.
(Predigt, Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Liermann um $2\frac{1}{2}$ Uhr.

Züllchow (Luther-Kirche):
Herr Prediger Liermann um 9 Uhr.
Herr Pastor Deicke um $2\frac{1}{2}$ Uhr.

In Pommerensdorf:
Herr Pastor Hünefeld um 11 Uhr.

In Scheune:
Herr Pastor Hünefeld um 9 Uhr.

Seemannsheim (Krautmarkt 2, 2 Tr.).
Dienstag Abend $8\frac{1}{2}$ Uhr Gottesdienst: Herr Stadtmissionar Blank.

Offene Stellen.

Männliche.

Maurer sofort verlangt Grabow a. O., Breitestr. 4, I.

Abonnentensammler gesucht Rosengarten 67, 1 Treppe.

1 Schneidergeselle auf Woche, gute Lagerarbeit, wird verlangt Bogislavstr. 4, Vordh. 3 Tr. r., b. Wolter.

1 Schneidergeselle auf nur gute Lager-Paletots und Röcke verlangt **Piepenburg**, Pelzerstr. 29, I.

Arbeiter auf Jackets und Paletots, **Arbeiterinnen** auf 7—12, finden Beschäftigung. **H. Wittkowsky.**

Tüchtige Schneidergesellen auf gute Lagerarbeit und Stück verlangt **Rieschel**, Breitestr. 20, 4 Tr.

3 Schuhmachergesellen, geübte Randarbeiter, werden dauernd beschäftigt bei **H. Volkmann.**

Weibliche.

Tücht. Maschinen- u. Handnähterinnen u. flotten Bügler verlangt **Dummann**, Reifschlägerstr. 13.

Hosennähterinnen in und außer dem Hause verlangt Rosengarten 41—44, part. I.

Maschinennähterin mit Maschine auf Knabenanzüge verlangt Rosengarten 31, Vorderh. 1 Tr.

Maschinen- u. Handnähterinnen a. Paletots u. Jackets werden verlangt Bugenhagenstr. 16, Hth. $1\frac{1}{2}$ Tr.

Nähterinnen a. Hosen in u. außer dem Hause werd. verlangt Rosengarten 41—44, 3 Tr. r.

Geübte Nähterinnen auf Westen außer dem Hause werden verlangt gr. Wollweberstr. 20—21, 3 Tr. r.

Handnähterinnen auf Hosen verlangt Klosterstraße 5, v. 4 Tr.

Ein Mädchen bei zwei einzelnen Leuten wird zum 2. Oktober verlangt. **Ramlow**, Heinrichstr. 14.

Hand- und Maschinennähterinnen auf Herren-Jackets verlangt gr. Oderstr. 17, 3 Tr. r.

Eine Köchin, welche Hausarbeit mit übernimmt, findet Stellung zum 2. Oktober d. Js. Elisabethstr. 10, 1 Tr. rechts. Zu melden Vormittags von 9—1 Uhr.

Vermiethungen.

Wohnungen.

Hohenzollernstr. 12 e. Wohnung, hell u. frdl., für 19,50 ℳ zu verm.

Junkerstr. 12, Hof, 2 Stuben, Kab. u. Küche an ordentliche Leute zu verm.

Rosengarten 28 d. 2. Etage, 2 St., 2 Kamm., Kch. u. Zbh. z. v. Z. erfr. I b. Wirth.

Junkerstr. 6—7 kl. frdl. Wohn. a. anst. Leute z. 1. 9. z. verm.

4 Stuben, Kab. und Zubeh., 2 Tr. z. 1. Okt. zu verm. Wilhelmstr. 17, I r.

Frauenstr. 13 i. Hinterhause Stube, Kamm. und Küche zu vermiethen. Näheres bei **C. & L. Brock.**

Stube, Kammer, Küche mit Wasserleitung z. 1. September zu verm. Näheres gr. Schanze 10, 1 Tr. l.

Bellevuestr. 8 2—4 Stub., Kab., Kam., Wasserklos 2c. 1—2 Stub., Kab., Kam. u. Zub. sof. od. spät. z vm. Näh. prt. l.

Falkenwalderstr. 115 2 Stub., Küche, Entree, Klos. n. h. zum 1. Sept.

Stuben.

2 frdl. möbl. Zimmer, ungenirt, an 1 od. 2 Herren zu vm. Alte Falkenwalderstr. 13, p. l., b. Berlinerthor.

Junge Leute finden freundliche gute Schlafstelle Klosterhof 6, hinten 1 Tr. links.

Eine leere Stube ist zu vermiethen König-Albertstr. 19a, Seitenflügel 3 Tr. links.

J. Mann f. gute Schlafstelle Burscherstr. 47, Hof III.

Eine leere Stube zum 1. September zu vermiethen Rosengarten 41—44, 3 Tr. rechts.

Verkäufe.

Schlosserwerkzeuge, gut erhalten, kauft Bellevuestr. 12, 1 Tr. r.

Dr. Spranger'sche Magentropfen helfen **sofort bei Migräne Magenkrampf, Uebelkeit, Kopfschmerz, Leibschmerzen, Verschleimung, Magensäuren, Aufgetriebensein, Schwindel, Kolik, Skropheln 2c.** Gegen **Hämorrhoiden, Hartleibigkeit vorzüglich.** Bewirken **schnell und schmerzlos offenen Leib**, machen **viel Appetit**, man versuche und überzeuge sich selbst. **Zu haben in Stettin in den Apotheken** a Fl. 60 ₰. Große Fl. (= 5 kleine) a 2,50 ℳ.

Herm. Sachse,
Steinmetzmeister,
empfiehlt **Grab-Denkmäler** in **Granit, Marmor** u. **Sandstein**
Paradeplatz 49, Festungsbauhof.



Haarfärbemittel,
à Fl. ℳ 3, halbe Fl. ℳ 1,50, färbt sofort echt in Blond, Braun u. Schwarz, übertrifft alles bis jetzt Dagewesene.
Allein echt zu haben beim Erfinder **W. Krauss** in Köln.
Die alleinige Niederlage befindet sich in **Stettin** bei Herrn **Theodor Pée**, Breitestraße 60, in **Grabow** Langestraße 1.



R. Knispel,
Uhrmacher
gr. Wollweberstr. 20|21,
reparirt und verkauft alle Arten Uhren am billigsten unter Garantie, z. B.: für Reinigen einer Cylinderuhr 1 ℳ 50 ₰, für Reinigen einer Ancreuhr 2 ℳ, für eine neue Zug- oder Spiralfeder 1 ℳ 50 ₰, für alle Arten Uhrgläser à Stück 50 ₰, 1 Zeiger 25 ₰.
Bitte auf Firma zu achten.

Tapeten
nur neueste Muster, empfiehlt zu hier am Platze billigsten Preisen bei bedeutender Auswahl
Rudolf Wasse junior,
Breitestraße 18.
Reste spottbillig.

Oberhemden
nach Maaß,
unter Garantie für guten Sitz, von Mark 3,00 an,
Kragen, Manschetten, Schlipse
in größter Auswahl.
C. L. Geletneky,
am Roßmarkt.

Roh-Eis
offeriren ab Kellerei Viktoriaplatz Nr. 2.
Opitz & Schubbert.

Eine größere Parthie Wirthschafts- und Hausstandssachen, sowie verschiedene Guß- und andere Waaren verkaufe zu Einkaufs-, theilweise unter Einkaufspreisen, da ich hierin das Lager räume. Freiwerdende Repositorien gebe billigst ab. Meinen großen Laden, der sich zu verschiedenen Branchen ganz vorzüglich eignet, stelle zur Vermiethung. Ich werde für die Folge Werkzeuge für Maschinenfabriken, Schlosser, Schmiede, Tischler, Klempner, Sattler 2c., sowie Artikel für Fabrikbedarf und Handwerker in größter Auswahl weiterführen und befindet sich das Lager in den parterre belegenen hinteren Räumen meines Hauses.
Johannes Brause.

A. Toepfer, Hoflieferant,
Grösstes Specialgeschäft für
Kücheneinrichtungen,
Eisschränke, Gartenmöbel, Closets, Bidets, Spar-Kochherde, eis. Bettstellen, Badewannen.
Illustr. Special-Preis-Courante auf Wunsch gratis u. franco.

Rüsttaue, Stränge, Waschleinen, Bindfaden empf. **R. Wernike**, Seilermeister, gr. Wollweberstr. 3



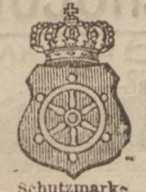
Emil Salge,
obere Breitestr. 69, empfiehlt:
Ungarwein à Fl. von 1,00 an,
franz. Rothwein à Fl. v. 1,00 an,
schles. Rothwein à Fl. 65 ₰,
Moselwein à Fl. von 60 ₰ an,
Apfelwein süß Fl. 55 ₰, Natur 40 ₰,
fac. Muscat Lünel à Fl. von 55 ₰ an,
fac. Rum, Arrac, Cognac à Fl. 65 ₰,
Getreidekümmel Ltr. mit Fl. 90 ₰,
Kurfürstl. Magenwasser Ltr. 1,30,
Ingwer-Magenwein Ltr. 1,30,
Himbeersaft mit Zucker Ltr. 1,60,
Kirschsaft mit Zucker Ltr. 1,40,
echt Richtenberger Korn Ltr. 90 ₰,
echt Nordhäuser Korn Ltr. 1,00.
Billigste Bezugsquelle f. Spirituosen.

Braut-Kränze,
Brautschleier und Beduinen,
Silber- und Goldkränze, Silber- und Gold-Bouquettes, Myrthenblüthen, Knospen u. Blätter, empfiehlt wie bekannt in größter Auswahl zu den allerbilligsten Originalpreisen.
Der **Corset-Ausverkauf** wird fortgesetzt.
H. Mühlenthal,
Reifschlägerstr. 15, **Pelikan-Apotheke** gegenüber.

Viele Hosen, Jackets, Fracks, Knaben-Anzüge, alles fast neu, billig in der Althandlung
Alwin Pintzke, Rosengarten 29.

Otto Runge,
Juwelier,
gr. Wollweberstraße 41
empfiehlt sein großes Lager von **Trauringen, Butons, Broches, Armbändern, Medaillons, Ringen, Kreuzen, Granat-, Corallen-** und **Silberschmucks, Silber-** und **Alfenide-Waaren.**
Reparaturen und Neuarbeiten billigst.

Dr. Aumann's Süsser Medicinal-Heidelbeer-Wein



Schutzmarke.

aus der Heidelbeere rein und unverfälscht dargestellter Beerenwein, welcher ärztlicherseits als Ersatz der zumeist gefälschten Tokayer-Weine dringend empfohlen wird. — *Dr. Aumann's süsser Heidelbeer-Wein* ist ein vorzügliches Getränk zur Kräftigung für *Reconvalescenten* und *Kinder*, und auch als Hausmittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Magenleiden etc. etc. mit gutem Erfolg angewendet. — 1/1 Originalflasche *Mk. 1.20.* Man achte auf den Namen Dr. Aumann. Zu haben in nachfolg. Depots:

In Stettin bei **Wilh. Hardt**, Silberwiese, **Albert Käding**, Bergstraße 11; **Wilh. Käding** gr. Domstraße 20; **Wilh. Lockstädt**, gr. Lastadie, Wallstraße; **G. Müntzlaff**, Neue Königsstraße 3; **Ernst Rathke**, gr. Lastadie 23; **H. Thorel & Co.**, König-Albert- und Alte Falkenwalderstraßen-Ecke; **A. Troike**, Mittwochstraße 14; **Otto Winkel**, Breitestraße 11.
In Züllchow bei **Hermann Käding.**

Eisschränke u. Gartenmöbel offerirt **A. Toepfer, Hoflieferant.**

Die Hauptniederlage für Pommern und Mecklenburg des **nur allein echten und patentirten**
Carbolineum „Avenarius" D. R. P. 46,021
befindet sich bei **G. A. Liskow Nachf., Stettin.**

Fernrohr per Stück nur 3,20 Mk. mit 4 feinen Linsen und 3 Auszügen. Vergrösserung ca. 12 mal, unter Garantie. Jedes Stück, welches nicht gefällt, nehme retour. Preis- und Musterbuch versende franco.
Kirberg & Comp., Gräfrath b. Solingen.

Wer an
Haar-Ausfall,
unreinem Teint
(Mitesser 2c.) leidet, wer gesunde und weiße Zähne erlangen und sich erhalten will, der findet in **Georg Kühne's „Rathgeber für Haarpflege"** und **„Abhandlungen über Zahn- und Teintpflege"** die **besten praktisch erprobten** und **wissenschaftlich begründeten Rathschläge.**
Gratis und franko zu erhalten von
Apotheker Georg Kühne, Dresden, Neust.

Rübeländer Kalkwerke
Buchholz & Märtens,
Rübeland im Harz,
empfehlen
Ia. gebrannten Kalk, Düngekalk (in Stücken und gemahlen) und
rohe Kalksteine
für Zucker- und chemische Fabriken.
ca. 99 Procent kohlensauren Kalk haltend,
zu billigsten Preisen bei promptester Lieferung.
Tagesproduction 16 Doppelwaggons gebrannten Kalk.

Aus Concursmassen
3 Millionen Cigarren
weit unter der Hälfte des Werthes
zu den unerhört und unglaublich billigen Preisen, soweit der Vorrath reicht:

Sorte	Menge		Preis
Java mit **amerik.** Inhalt	100 Stück	Mark	2,00
Sumatra mit **Brasil**, mild	"	"	2,50
Sumatra mit **Felix**, kräftig	"	"	3,—
Cuba in **Original-Packung**, kräftig	"	"	3,50
Holländer in **Original-Packung**, kräftig	"	"	3,50
Sumatra mit **Felix** und **Havanna**, fein, mild	"	"	4,—
Manilla's, neueste Jahrgänge, kräftig	"	"	4,50
Sumatra mit **Havanna**, hochfein	"	"	5,—
Rein 90er Havanna, Handarbeit	"	"	6,—
Echt **Bojomo, Regaliafacon**	"	"	7,50

Bei Entnahme von 3000 Stück 3 Prozent, über 5000 Stück 5 Prozent Rabatt.
Versandt nur gegen Kasse voraus oder Nachnahme. Bei Bestellung bitte zu bestimmen, ob Farbe hell oder dunkel, Façon groß oder klein.
Das Versandtgeschäft von **H. Zimmer, Fürstenwalde bei Berlin.**
für **Tabakraucher** empfehle ich noch meinen **amerikanischen Pfeifentabak** in Postbeuteln v. 10 Pfd. 4 ℳ

Farben, trockene und mit bestem Doppelfirniß angeriebene.
Lacke und Lackfarben, Firniß, Siccativ, } eigene Fabrikate.
Pinsel aller Sorten für Maler und Maurer in reichhaltigster Auswahl.
Leim, Schellack.
Schablonen für Maler und Maurer.
W. Reinecke, Frauenstr. 26,
Firniß-, Lack-, Siccativ- und Oelfarben-Fabrik,
Drogen- und Farbewaaren-Handlung,
gegründet 1843.

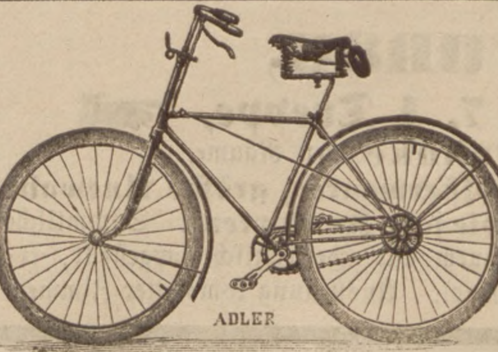
J. Kruse's Möbeltischlerei,
früher Grünhof, jetzt **Rosengarten 32,** im früher Grawitter'schen Hause.
Empfehle mein Lager von **Möbeln, Spiegeln u. Polsterwaaren** in großer Auswahl wegen nicht zu hoher Geschäftsunkosten und eigener Fabrikation unter Garantie zu soliden Preisen.

Fernsprecher 576. **Emil Ahorn.** Fernsprecher 576.
Steinmetzmeister, **Stettin-Grünhof, Pölitzerstraße 57—58.**
Aeltestes und größtes Lager von Grabdenkmälern in Pommern. Stets große Ausstellung von Kreuzen, Obelisken, Urnendenkmälern, Hügelfelsen 2c. in tief schwarzem und rothem schwedischen Granit, den gangbaren Syeniten und Marmorarten.
Guß- und schmiedeeiserne Grabgitter liefere bei billigster Berechnung.



Die größte Kinderwagen- und Korbwaaren-Fabrik Stettins von
Franz Boldt, Korbmachermstr.,
Schuhstr. 26, Ecke der Fuhrstraße,
Großer Laden,
empfiehlt ihr größtes Lager von **Kinderwagen** in den neuesten Mustern.
Reise-, Wasch- und Marktkörbe, Garten- und Salonmöbel in der saubersten Ausführung, sowie alle erdenklichen Korbwaaren zu den billigsten Preisen.
Bestellungen sowie jede Reparatur werden schnell und sauber ausgeführt.

Patent-Rollschutzwände
gegen Wind und Zugluft, für Gärten, Balcons, Veranden offerirt
zu Fabrikpreisen **A. Toepfer,** Hoflief., Mönchenstr. 19.



Velociped-Fabrik u. Reparatur-Werkstatt,
Agentur für englische u. deutsche Fahrräder aller Gattungen von
P. Jankowski,
Philippstraße Nr. 79,
3 Minuten vom Berliner Thor.
Velocipeden mit **Patent-Pneumatic-**Gummiräder (sogen. Luftreifen).
Velocipeden mit **Cushion Tyre** (Kissen oder Polsterreifen) und lade ich höflichst die Herren Radfahrer und Interessenten zur gefälligen Ansicht ein und empfehle mich Allen mit den billigsten Preisen.
Halte nur leichtfahrende, stabil und sauber gefertigte Räder auf Lager und gewähre bei Baarzahlung den höchsten Rabatt. Jedem Nichtfahrer, der eine Maschine bei mir kauft, überlasse ich leihweise eine gebrauchte betreffs Erlernung des Fahrens und Schonung der neuen Maschine.
Alle vorkommenden Reparaturen, sowie **gänzliche** Aufarbeitung und **Vernickelung** gebrauchter Räder werden nach den neuesten technischsten Erfahrungen in **meiner** Werkstatt ausgeführt. Ebenso Reparaturen an **Pneumatic-Reifen** nach Sachkenntniß.
Einige gut erhaltene und neu renovirte Zwei- und Drei-Räder kann ich augenblicklich billig abgeben. Ganz besonders erlaube ich mir ein in der Konstruktion ganz vorzügliches Drei-Rad, Marke SSS., welches ich Umstände halber sehr preiswerth verkaufe, zu empfehlen, zumal es so gut wie neu ist.
Eigene Schleif-, Polier- und Vernickelungs-Anstalt.



Ein flotter Schnurrbart
sowie **Vollbart** werden am schnellsten und sichersten **unter Garantie** erzeugt durch
Paul Bosse's Original-Mustaches-Balsam.
Für die Haut völlig unschädlich. Versandt discret auch gegen Nachnahme **Per Dose 2,50 M.** Zu haben bei **Theodor Pée** in **Stettin,** Breitestrasse 60, und in **Grabow,** Langestrasse 1.

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren

empfiehlt in größter Auswahl zu ausnahmsweise billigen Preisen.

Auch Theilzahlung gestattet.

Max Borchardt,

Beutlerstrasse 16—18, I., II. u. III.

Lehmann & Schreiber, Stettin, Kohlmarkt 15.

Papier-, Schreib-, Zeichen- und Mal-Utensilien-Handlung,

empfehlen für Maler, Zeichner, Ingenieure, Bauhandwerker, Maschinen-Werkstätten etc. ihr gut assortirtes Lager der anerkannt besten und bewährtesten

Engl. Whatmann-Zeichenpapiere,
Engl. Pausleinwand und Pauspapiere,
Weiss- und Tauen-Rollen-Zeichenpapiere,
Rollen-Zeichenpapiere auf Leinwand,
Reissbretter, Reissschienen, Dreiecke u. Curven,
Zeichen-Lineale, Meter-Massstäbe, Rollbandmasse,
Navigations-Massstäbe, Parallel-Lineale, Rechen-Massstäbe.

Bristol, franz. und engl. Aquarell-Papiere,
Maltuch und Malpapiere zur Oel-Malerei,
Ahorn-Holzsachen zur Holz- und Spritzmalerei,
Oel-, Aquarell-, Majolika-, Bronze- u. Porzellan-Farben.
Mal-, Aquarell- und Tuschkasten,
Pinsel zur Oel- und Aquarell-Malerei,
Holzbrand- und Kerbschnitt-Apparate.

Blausauereisen- und Colas-Lichtpauspapier, sowie sämmtliche Materialien zum Lichtpausverfahren.

A. W. Faber's Polygrades- und Sibirische Bleistifte und Künstler-Stifte. Reisszeuge und Reisszeug-Theile für den practischen und Schulgebrauch etc.

Preis-Liste

über

Scheuertuch vom Stück			Fertige Scheuertücher	
Qualität F.	1 Stück von 20 Mtr. ℳ 4,00,	1 Mtr. 23 ₰	Qual. F.	67+55 cm gr., p. Dtz. ℳ 1,70, p. St. 15 ₰; 80+55 = = = = 2,00, = = 18 =
Qualität R.	1 Stück = 20 = = 4,00,	1 Mtr. 24 ₰	Qual. R.	67+55 = = = = 1,95, = = 17 =; 82+55 = = = = 2,30, = = 20 =
Qualität J.	1 Stück = 20 = = 4,60,	1 Mtr. 26 ₰	Qual. J.	67+58 = = = = 2,00, = = 18 =; 82+58 = = = = 2,40, = = 21 =
Qualität E.	1 Stück = 20 = = 5,40,	1 Mtr. 30 ₰	Qual. E.	67+58 = = = = 2,20, = = 20 =; 82+50 = = = = 2,70, = = 24 =
Qualität S.	1 Stück = 20 = = 6,00,	1 Mtr. 33 ₰	Qual. S.	67+58 = = = = 2,50, = = 22 =; 82+58 = = = = 3,10, = = 27 =
Qualität EE.	1 Stück = 20 = = 6,60,	1 Mtr. 35 ₰	Qual. EE.	67+58 = = = = 2,80, = = 25 =; 82+58 = = = = 3,40, = = 30 =

Für Wiederverkäufer extra en-gros-Preise.

C. L. Geletneky, Roßmarktstr. 18.

Champagner

Marke Carte Blanche H. Latour & Co. Epernay per Kiste von 12 ganzen Flaschen ℳ 18
Carte d'or " " " 12 " " " 22
frachtfrei ab Stettin gegen Kasse oder Nachnahme, auch einzelne Kisten abzugeben bei
Paul Gerlich, Spediteur, Sellhausbollwerk Nr. 1.

Neuheit.

Schutzhülse für Steinstifte.

Diese Schutzhülse (à 10 Pf. im Verkauf), für **Faber- und Steinstifte** passend, verhindert das **lästige Zerbrechen** der **Schülerstifte** und **gestattet auch mit Stücken** das Schreiben auf der Tafel, wobei der Schüler einen **handlichen Griffel** in der Hand behält und die schlechte Haltung des Zeigefingers beseitigt wird.

Im **en gros (vom Gros ab)** mit Rabatt zu beziehen durch

A. Resch, Berlin C., Stralauerstr. 58, I.

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren,

in allen Holzarten und Preislagen, **großartige Auswahl in einfacher und eleganter Ausführung.** Garantirt reelle, bessere Arbeit.

Durch eigene Werkstätten bin ich im Stande,

bedeutend billiger wie jede Konkurrenz am Platze

zu verkaufen. (Auch Theilzahlung unter koulanten Bedingungen.)

Ganze Zimmer-Einrichtungen nach Zeichnung.

Beste Empfehlungen stehen zur Seite.

G. Cizelsky, Tischlermeister, Frauenstraße 20, 1 Treppe.

C. Drucker,

Mönchenstraße 19,

empfiehlt

vollständige

Kinderausstattungen

nach deutscher und englischer Art in bekannt bester Ausführung zu billigsten Preisen.

Grabdenkmäler

in reicher Auswahl empfiehlt zu billigen Preisen

H. Hepp, Steinmetz-Geschäft,
Pölitzerstraße 73.

Möbel-Fabrik und Lager

von

M. Grunau,

Breitestraße 7, 1 Treppe,

früher **Ruge & Stahnke**'schen Räume,

empfiehlt **Möbel, Spiegel und Polsterwaaren, größte Auswahl hier am Platze, Preise billiger wie jede Konkurrenz.** Sämmtliche Möbel sind in großen hellen Sälen bequem und übersichtlich ausgestellt, erleichtern deshalb dem Publikum die Auswahl. Ausstellung kompletter Zimmer.

Ab Lager **Stettin** empfehlen wir unser ausgezeichnetes

Hammonia-Carbolineum.

Zimmer & Seyfarth, chemische Fabriken.
Hamburg und Trelleborg (Schweden).

Sie finden

zu unvergleichlich billigen Preisen

schwarze Cachemires (reine Wolle),
schwarze Damen- u. Kinderstrümpfe,
schwarze Tricot-Taillen in grösster Auswahl

bei

Julius Wolff,

7 Neuer Markt 7, parterre und 1. Etage.



Originalflacons zu 10 Literfl. Tafelessig in den Sorten **naturel** u. **weinfarbig 1 Mark, à l'estragon 1 M. 25 Pf., aux fines herbes 1 M. 50 Pf.**

In **Stettin** echt zu haben bei **Max Möcke**, Hoflieferant, **Th. Pée, Paul Kräusslich, Th. Zimmermann, Hugo Richard Mentzel, Max Zuege, Adolf Reismüller, W. Hofmeister, Max Schütze.**

C. Krüger, Stettin,

Komtoir: Moltkestr. 9,
Fabrik und Lager: Holzmarktstraße 7,

Eisenkonstruktions-Werkstatt,

offerirt:

Schmiedeeiserne **Träger** in allen Normal-Profilen und Längen, Eisenbahnschienen, **Säulen jeder Art,** Unterlagsplatten, guß- und schmiedeeiserne Fenster und sonstige Eisen-Artikel bei **billigster Berechnung.**

Kostenanschläge, Zeichnungen u. Berechnungen werde in meinem Comtoir gefertigt.

C. L. Geletneky,

Stettin, Roßmarktstraße 18,

empfiehlt:



Nähmaschinen aller Systeme,

speziell:

Geletneky's Rundschiffchen-Nähmaschinen,

D. R. P. 48098, gold. Medaille Köln 1890.



H. Götz & Co.,
Waffenfabrikanten
Berlin, Seydelstr. 20.

Telegramm-Adresse: Waffengötz, Berlin.

Centralfeuer-Doppelflinten Ia im Schuss v. M. 34 an,
Jagdcarabiner f. Schrot u. Kugel M. 23.50
Teschins, Gewehrform, von M. 6.50 an,
Luftgewehre (zu Geschenk geeignet) für Bolzen u. Kugeln, für Knaben M. 11, grösser u. stärker M. 20 u. 25.
Büchsflinten, Scheibenbüchsen, Revolver etc.
3jähr. Garantie, Umtausch bereitwilligst.
Nachnahme oder Vorauszahlung.
Illust. Preisbücher gratis u. franco.

Fernsprecher Amt 6 Nr. 448

Stargarder Seifen-Niederlage (M. Ehrenberg),

Fischmarkt 8—9,

empfiehlt

grüne u. gelbe Talgkornseife I a Pfd. 0,20 ₰, 5 Pfd. 0,90 ₰
beste ausgetr. Haus. I a Pfd. 0,34 ₰, 5 Pfd. 1,60 ₰,
" " II a " 0,25 " 5 " 1,10 "
Glyc.-Abfall- u. Toilettes. a " 0,35 " 5 " 1,60 "
und sämmtliche Waschartikel zu Fabrikpreisen.

Gummi-Waarenfabrik Lacour & Co. Paris.

feinste Spezialitäten für **Herren u. Damen.** Zollfr. versandt durch **Gustav Graf, Leipzig-Brühl** I. **Preisliste** gratis und franko (gegen 10 ₰ verschlossen).

1887er Apfelwein,

eigener Pressung, in schönster Qualität, offerirt billigst in Gebinden und Flaschen, bei 10 Flaschen ℳ 3,50

H. R. Fretzdorff.
Breitestraße 5.

Apfelwein

eigener Pressung, in anerkannt vorzüglicher Qualität offerirt billigst in Gebinden und Flaschen.
Bei 10 Flaschen ℳ 3,50.

H. R. Fretzdorff,
Breitestraße 5.



Apoth.
Freyberg's
(Delitzsch)

Rattenkuchen

Ratten, Mäuse, Hamster sicher tödtend, Menschen, Hausthieren, Geflügel unschädlich. Hunderte von Attesten. Dos. 50 Pf. und 1,00 Mk. in der Hof- und Garnison-Apotheke und in der Apotheke zum Greif in Stettin.

Pa. blauen u. rothen engl.

Dachschiefer,

Patentfirst-Schieferplatten

zum Einlegen in Viehkrippen ꝛc. ꝛc.

halten stets auf Lager u. empfehlen billigst

Straube & Lauterbach,
Stettin—Silberwiese.
Telephon Nr. 283.

Von meiner Loitzer Glashütte

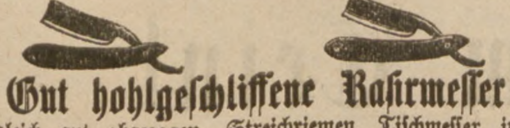
unterhalte ich hier beständig ein reichhaltiges Lager aller Sorten

Wein-, Bier- u. Selterflaschen,

letztere beide Sorten auch mit Patentverschluß, und offerire davon billigst.

Joh. Fr. Eschricht,

Komtoir: Frauenstr. 14. Lager: Blechbude, Oberwiek.



Gut hohlgeschliffene Rasirmesser

gleich gut abgezogen, Streichriemen, Tischmesser in großer Auswahl, Zuschneidescheeren in jeder Größe und von bestem Stahl zu billigsten Preisen in der Schleiferei

von **Franz Wolff,**
Rosengarten 77, Ecke Wollweberstr.

Holz, Torf und Kohlen.

Verkaufe von jetzt ab von meinem neuen Platze Bredow, **Toepffers** Kanal, aus jetzt fortwährend löschenden Kähnen zu den billigsten Tagespreisen.

Nehme auch Bestellungen Deutschestr. 16 entgegen.

B. Mahnke.

Bartels Kaffee-Essenz,

welche aus ca. 90 Theilen besten Zuckers und guten Kaffeebohnen besteht, ist das denkbar feinste und dabei billigste Kaffee-Veredelungs- und Ersatzmittel. Eine Messerspitze genügt für 2—3 Tassen, weshalb Bartels Kaffee-Essenz von Arm und Reich, Hoch und Niedrig gleich gern gekauft wird. In Stettin bei Herrn **Uhr & Prawitz.** Engros-Lager für Wiederverkäufer bei Herrn **Heinr. Klütz.**

Schuhwaaren-Geschäft.

Am Königsthor 2. Neben dem Frankenbräu.

Ausverkauf

sämmtlicher Artikel zu Fabrikpreisen.

Einen großen Posten zurückgesetzter Waare verkaufe ich zu **jedem annehmbaren Preise.**

A. Goerke.

Tivoli-Brauerei.

Grünhof—Stettin. Fernsprech-Anschluß Nr. 572.

30 Flaschen Bairisch Tafel-Bier für Mk. 3,00
30 " Doppel-Malz-Bier " " 3,00

in eigenen großen Flaschen, $4/10$ Ltr. Inhalt, mit gutem Patentverschluß welche leihweise gegeben werden und nicht verkäuflich sind, liefere frei in's Haus.

Jede, in meiner Brauerei gefüllte, große Flasche ist über dem Hebel mit einem Verschlußstreifen mit der Aufschrift „Gefüllt Tivol-Brauerei, Otto Fleischer" versehen, und werde für gutes Bier und größte Sauberkeit der Flaschen und Verschlüsse sorgen.

Bestellungen erbitte durch Postkarte.

Verauslagtes Porto bitte bei Zahlung in Anrechnung zu bringen.

Einzelne Flaschen Bairisch Tafel-Bier die Flasche 10 Pfg. } Pfand die
Doppel-Malz-Bier " " 10 Pfg } Flasche 10 Pf.

sind in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben.

Otto Fleischer.

Neue, schöne, effectvolle

Hochzeits-Geschenke

zur Ausschmückung der Wohnung und zum praktischen Gebrauch, zu allen Preisen in grossartiger Auswahl empfiehlt

Gustav Toepfer,

Kohlmarkt.



Stollwerck'sche Chocoladen.

Sachgemässe, durch die neuesten maschinellen Erfindungen verbesserte Fabrikationsmethode und Verwendung von nur gutem und bestem Rohmaterial sichern den Consumenten von

Stollwerck'schen Chocoladen- und Cacao-Präparaten

ein empfehlenswerthes, der Angabe der Etikette entsprechendes Fabrikat, dessen Vorzüglichkeit durch **26 Hof-Diplome** und durch **31 Ehren-Diplome**, goldene, silberne etc. Medaillen anerkannt ist.

Spezial-Niederlage

von

Chokoladen und Zuckerwaaren

aus der Fabrik von

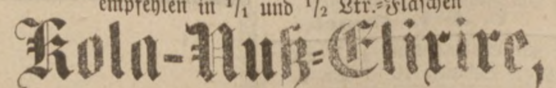
Gebrüder Stollwerck, Cöln a. Rh.

Heyl & Meske, 46 Breitestr. 46.

Opitz & Schubbert, Stettin,

Pölitzerstrasse 93,

empfehlen in $1/1$ und $1/2$ Ltr.-Flaschen



von sämmtlichen ärztlichen Autoritäten als vorzügliches Magen stärkendes Mittel anerkannt.

Kellerei und Lager der

Unions-Brauerei Berlin

Victoriaplatz 2. **Stettin** **Pölitzerstraße 93.**

Wir empfehlen unsere aus feinstem Malz und Hopfen gebrauten vorzüglichen Biere **in Fässern und Flaschen.**

Münchener Bier, à 30 Fl., à 35 centiltr., f. Mk. 3,00,
Pilsener Bier, à 30 Fl., à 35 centiltr., f. Mk. 3,00,
Lagerbier, à 30 Fl., à 40 centiltr., f. Mk. 3,00,

für Stettin frei Haus, nach auswärts frei Bollwerk resp. Bahnhof Stettin.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.